

Zeichnen mit Licht:
Fotos von Rainer
Breuer im Trier-
Zimmer **Seite 4**



Katastrophenalarm kurz vor Weihnachten:
Jahrhundert-Hochwasser 1993 mit Pegelstand
von über elf Metern überflutete Trierer
Stadtteile und richtete große Schäden an **Seite 5**



SEPA-Einführung:
Einzugsermächtigungen
für die Stadtkasse
bleiben gültig **Seite 7**

Wehmut und Stolz zum Abschied

Ende der Amtszeit des ersten Jugendparlaments

Bedeutet weniger Formalien eine größere Beteiligung? In der letzten Sitzung des amtierenden Trierer Jugendparlaments (JuPa) diskutierten die Mitglieder nach der geringen Bewerberzahl und den zahlreichen, nicht zugelassenen Kandidaten für das neue JuPa kontrovers über eine Vereinfachung des Bewerbungsverfahrens.

Von 34 Bewerbungen nur 22 zugelassen: Viele der JuPa-Kandidaten scheiterten in diesem Jahr an den Formalien. Diese sind wie bei den „Großen“ an Form und Frist der Wahlordnung und an das Kommunalwahlgesetz gebunden. „Der Vorstand möchte das Kandidatendesaster bereinigen und anregen, die Hürden niedriger zu legen“, so der Vorsitzende Louis-Philipp Lang. Vor allem die zehn Unterstützerunterschriften seien ein Problem gewesen.

Allerdings sei auch das JuPa wegen der hohen Zahl von fast 70 Kandidaten beim ersten Mal nicht auf die Idee gekommen, die Bewerbung zu vereinfachen, so Lang. Die Unterstützer müssen in Trier wohnen und in der gleichen Altersgruppe zwischen zehn und 13 oder zwischen 14 und 17 Jahren sein. Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Angelika Birk befürwortete eine Änderung: „Mir hat es in der Seele weh getan, wie viele wir aussortieren mussten.“ Es wurde beschlossen, beim Stadtvorstand anzuregen, dass Kandidaten ihre Unterschriften bei allen Wahlberechtigten sammeln könnten.

Altersgruppen und Größe bleiben

Nach hitzig geführter Diskussion und mehreren Änderungsanträgen wurden eine Anpassung der Altersklassen und der Größe des JuPa abgelehnt. Darin hatten die Antragsteller Lang

und Peter Wollscheid gefordert, das aktive Wahlrecht auf zehn bis 19-Jährige auszuweiten, das passive auf zwölf bis 17-Jährige einzuschränken. Zudem sollte das JuPa auf 30 Mitglieder erweitert werden. „Kinder sollten so früh wie möglich an Politik herangeführt werden. Viele von uns waren zwölf oder jünger bei der Wahl und sind mit am aktivsten. Jüngere erhöhen die Bandbreite der Meinungen genauso wie Ältere“, begründete die stellvertretende Vorsitzende Nina Regenhardt ihr Nein zum Antrag.

Dem neuen JuPa gaben die Mitglieder weitere Ideen mit auf den Weg: Um die Austauschmöglichkeiten mit anderen Jugendvertretungen zu verbessern, beschlossen die Jungparlamentarier einstimmig, ein Vernetzungstreffen einzuführen. Zudem wird künftig eine JuPa-Ehrennadel an engagierte junge Menschen vergeben. Im Stadtvorstand wird ein Antrag zu innenstadtwertem kostenfreiem WLAN für mobile Endgeräte sowie einem Leitsystem für den Tourismus und Geschäfte zur Beratung eingebracht.

Bereicherung der Debatten

Wehmut und Stolz empfindet er, so Lang: „Wir haben mehr Projekte umgesetzt als es sich der Stadtrat hätte ausmalen können und dabei selber viel gelernt und uns weiterentwickelt.“ Zum Abschluss bedankte sich Birk bei den Nachwuchspolitikern. „Das JuPa war mit seinen Stellungnahmen eine Bereicherung. Die Debatten finden auf einem hohen Niveau statt, da kann der Stadtrat ruhig zuhören.“ Sie erwähnte Projekte wie das Tischtennisturnier und die ernsthaft geführte Diskussion um Weiberfastnacht. Als Anerkennung erhielten die Mitglieder eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Bahnbrücke verschwunden



Die Umgestaltung des früheren Mühlengeländes in Ehrang macht sichtbare Fortschritte. Die längst nicht mehr genutzte Bahnbrücke über die Kyll wurde letzten Mittwoch abgebrochen. Am Tag danach entfernte ein Bagger die Pfeiler (links). Gleichzeitig wurden Brückenelemente zerkleinert (rechts). Foto: PA

Machtspiele im Doppelpack



Intendant Gerhard Weber konfrontiert in seiner Neuinszenierung zweier Werke Georg Büchners Widerstand mit Müsiggang und Politikverdrossenheit. In „Dantons Tod“ steht der aktive Danton im Fokus, der vor dem Hintergrund der Französischen Revolution gewaltlos eine freiheitliche Republik schaffen will, am Ende jedoch selbst zum Opfer wird. In „Leonce und Lena“ hingegen zeigt Weber ein gegensätzliches Politik- und Lebensmodell (Foto): Den beiden Hauptcharakteren sind alle Zwänge zuwider, sie flüchten vor der Realität. Nächster Aufführungstermin ist am Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr. 30 Minuten vorher findet eine Werkeinführung im Theaterfoyer statt. Foto: Theater/Marco Picuch

Vorschläge ab sofort einreichen

Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2014

Die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz finden am Sonntag, 25. Mai 2014, zusammen mit der Europawahl statt. Wahlvorschläge für die Stadt Trier können bereits jetzt beim Wahlbüro im Bürgeramt, Zimmer 13, Rathaus am Augustinerhof, 54294 Trier, eingereicht werden. Die Frist endet am 7. April, 18 Uhr.

Stichwahl am 8. Juni

Die Trierer Wahlberechtigten entscheiden auf kommunaler Ebene über die Zusammensetzung des Stadtrats, der 19 Ortsbeiräte sowie über die künftigen Ortsvorsteher. Erzielt dort kein Bewerber die absolute Mehrheit,

finden Stichwahlen zwischen den beiden bestplatzierten Kandidaten am 8. Juni statt. Der neu gewählte Stadtrat, die Ortsbeiräte und die Ortsvorsteher amtierend jeweils bis 2019.

Für Parteien und Wählergruppen, die ihre Vorschläge vorbereiten wollen, gibt es mehrere Internetseiten mit Formularen und weiteren nützlichen Informationen:

■ Landeswahlleiter: www.wahlen.rlp.de/kw/info/pub/index.html und www.wahlen.rlp.de/kw/info/vor/index.html

■ Stadtverwaltung Trier: www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Wahlen/Kommunalwahl-2014/

Stadtrat am 19. Dezember

In der letzten Stadtratssitzung 2013 am Donnerstag, 19. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, plant die FDP-Fraktion eine Anfrage zur Sauberkeit auf städtischen Grünflächen und die Linksfraktion zu dem Arbeitskreis Trennung und Scheidung. Danach folgen Anträge von SPD und B 90/Grüne zum Umgang mit Mängeln an Schulgebäuden sowie der Linken zu einem Prüfauftrag für den Radweg Aveler Tal. Weiteres Thema ist eine Onlineplattform zur Vergabe von Kita-Plätzen. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Polfer erneut Bürgermeisterin

Lydie Polfer ist erneut Stadtoberhaupt in Luxemburg und trat die Nachfolge von Xavier Bettel an, der Premierminister wurde. Die 61-jährige liberale Politikerin war bereits von 1982 bis 1999 Bürgermeisterin. Luxemburg und Trier arbeiten im Rahmen des Städteverbands QuattroPole in vielen Bereichen zusammen.

RaZ erscheint am 23.

Wegen Weihnachten wird die nächste Rathaus Zeitung Nr. 52 bereits am Montag, 23. Dezember, verteilt.

Weihnachtspause

Das Trierer Rathaus ist rund um die Feiertage und den Jahreswechsel an den Werktagen 23., 24., 27., und 31. Dezember geschlossen. Am 30. Dezember, ist nur der vordere Eingangsbereich rund um das Bürgeramt zugänglich, das an diesem Tag von 8 bis 13 Uhr geöffnet ist. Alle anderen Ämter am Augustinerhof sowie zahlreiche weitere Büros sind geschlossen. Das Servicecenter ist am 23., 27. und 30. Dezember von 8 bis 18 Uhr telefonisch erreichbar: für Trier und den Kreis Trier-Saarburg unter der 115, für Anrufer aus anderen Regionen über die 0651/718-4920. Zudem gelten zwischen den Feiertagen folgende Sonderregelungen:

■ Die Abteilungen Volkshoch- und Musikschule im Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff) sind vom 23. Dezember bis einschließlich 7. Januar geschlossen. Die VHS-Kurse finden wie angekündigt statt.

■ Das Stadtmuseum Simeonstift ist am 24./25. und 31. Dezember sowie 1. Januar geschlossen. Vom 26. bis 30. Dezember ist es zu den regulären Zeiten von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Das Büro des Beirats für Migration und Integration ist in den Ferien (23. Dezember bis 7. Januar) geschlossen.

■ Die Kfz-Zulassungsstelle in Trier-Nord ist am 23. und 30. Dezember jeweils von 7 bis 13 Uhr geöffnet, die Fahrerlaubnisbehörde an beiden Tagen von 8 bis 12 Uhr.

■ Das Standesamt ist am 23. Dezember von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Meinung der Fraktionen



Leistungs- und Breitensportstadt Trier

Als vor einigen Tagen die Paarungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 ausgelost wurden, blickte die Welt gespannt nach Brasilien. Die olympischen Winterspiele in Sotschi werden in Deutschland bereits mit großer Freude erwartet. Immer wieder denken die Menschen in der Stadt und der Region mit Begeisterung an den Olympiasieg von Richard Schmidt im vergangenen Jahr zurück.

Der Leistungssport ist, obwohl in hohem Maße kommerzialisiert, ein Motor für den Breitensport. Er stellt die Vorbilder, die bis auf die örtlichste Ebene hinab für alle Sportarten handlungsmotivierend sind. Eine wichtige und unverzichtbare Rolle in der Sportstadt Trier spielen die Vereine, die leistungsorientiert in den verschiedenen Spitzenniveaus aktiv sind. Die Trierer Basketballer, die seit Jahren in der ersten Bundesliga agieren, haben sich in Deutschland zu einer sportlichen Größe entwickelt. Auch wenn die Handballerinnen der Miez in den letzten Jahren schwere Zeiten zu bewältigen

hatten, sind sie wichtige Botschafterinnen unserer Stadt. Ebenso ist die Eintracht ein Garant für sportliches Engagement. Insgesamt sind rund 25.000 Trierer/Innen in fast 100 Sportvereinen aktiv.

Für die Kommunalpolitik ist diese Feststellung nicht nur Handlungsmotivation und Auftrag gleichzeitig. Es ist eine wichtige und unverzichtbare Aufgabe, für und mit den Vereinen auf der örtlichen Ebene Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Voraussetzungen für eine langfristige Entwicklung des Breiten- und des Leistungssports sichern. Mit den aktuell anstehenden sportbaulichen Maßnahmen (Umwandlung des Sportplatzes in Irsch, Sanierung der Toni-Chorus-Halle sowie Überlegungen zur Schaffung eines Landesleistungszentrums der Ruderer) sind wichtige kommunalpolitische Akzente gesetzt worden, die wir auch künftig fördern und unterstützen wollen.

Bernd Michels,
CDU-Stadtratsfraktion



Kita-Onlineplattform kommt 2014!

Bereits zur Sitzung des Dezernatsausschusses II am 26. Mai 2011 stellte die SPD den Antrag zur Einrichtung einer Onlineplattform, um die Anmeldung und Vergabe von Betreuungsplätzen in unseren Kitas zu vereinfachen. Wir reagierten damit auf die unbefriedigende Situation junger Eltern, die häufig damit konfrontiert wurden, dass sie mit ihrer Anmeldung auf einer Warteliste landeten und sich aus diesem Grund an mehreren Einrichtungen anmeldeten. Dies führte zu einer nicht mehr verlässlichen Bedarfsplanung. Es fehlt an der notwendigen Transparenz bezüglich freier Plätze, was sich durch die Erweiterung der Betreuung und den mittlerweile geltenden Rechtsanspruch auf einen Platz noch verschärfte.

Doch zunächst geschah nach einer kurzen Diskussion im Ausschuss, in dem man unserem Antrag noch mit Skepsis begegnete, zwei Jahre nichts; dies trotz zweier Nachfragen der SPD-Fraktion im Stadtrat im April 2012 und März 2013. Erst in diesem Frühjahr wurde die

von Frau Birk versprochene Arbeitsgruppe aktiv und präsentierte im Juni mögliche Onlineplattformen. Nach der Sommerpause zeigte sich dann auch die Verwaltung von den Vorzügen einer solchen Einrichtung überzeugt.

Daher freut es die SPD-Fraktion nun umso mehr, dass in der nächsten Ratsitzung die Einrichtung einer solchen Onlineplattform beschlossen wird. Anmeldeprozess, Platzvergabe und Bedarfsplanung werden verbessert.

Den Eltern bietet die Plattform neben der Anmeldung zahlreiche Informationen zu den Angeboten der einzelnen Einrichtungen. Zum Beginn des Kitajahres 2014/15 soll die Onlineplattform nun endlich an den Start.



Carola Siemon

Carola Siemon, SPD-Fraktion



Welche Politik brauchen wir?

Der Kommunalwahlkampf hat kaum begonnen, schon ist das Klima bedeutend härter geworden. Von einer Stimmung der Nächstenliebe ist wenig zu spüren.

Vielleicht ist gerade jetzt ein guter Moment, um innezuhalten und zu fragen: Wo wollen wir eigentlich hin? Nicht nur als Einzelner sondern auch als Stadtrat. Im letzten Jahr ist viel passiert. Einiges hat uns voran gebracht und wir haben es gemeinsam beschlossen, wie beispielsweise die Weiterführung der Schulsozialarbeit an Grundschulen, den Start des ersten Trierer Waldkindergartens und den Konsens zur Zukunft des Theaters. Andererseits gab es auch Rückschritte. Selbstverursachte wie die zögerliche Umsetzung des Lärmschutz-

konzepts. Von oben diktiert wie die Stellenstreichungen in der Schwangerschaftsberatung, die wieder einmal zeigen: Wenn gespart wird, dann gerne bei Frauen, Familien, Jugendlichen.

Von einem geschlechtergerechten Haushalt ist auch die Stadt Trier weit entfernt. Es ist bei weitem nicht das einzige Ziel, das wir erreichen müssen, wenn wir mehr Gerechtigkeit wollen, mehr Familienfreundlichkeit, mehr gemeinschaftliches Leben.

Aber gerade wenn es so vieles gibt, was wir besser machen könnten, sollten wir es tun. Wir brauchen keine Anträge, die nur dazu dienen, das eigene Image zu verbessern. Wir brauchen eine Politik, die etwas verbessert. Und wenn Sie dazu beitragen wollen, dann würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Weg mit uns gehen wollen.

Christiane Wendler,
Fraktion Bündnis 90/Grüne



Christiane Wendler



Grüne produzieren Imageverlust

Mit Entsetzen habe ich in der Rathaus Zeitung vom 3. Dezember den Text von Rainer Marz (B 90/Grüne) „Weihnachts(arbeits)markt“ gelesen. Mit Ironie versucht ein gewählter Bürgervertreter unserer Stadt, dem Weihnachtsmarkt ein negatives Image anzuhängen. Man muss nicht mit allem einverstanden sein, was sich auf einem Weihnachtsmarkt abspielt, aber Fakt ist, dass der Trierer Weihnachtsmarkt seit



Christiane Probst

Jahren die regionale Wirtschaft belebt. Besonders die Hotellerie und der Einzelhandel profitieren von diesem Magneten für den Wintertourismus. Dieses Jahr erklärten OB Klaus Jensen und Bürgermeisterin Angelika Birk (B 90/Grüne) bei der Eröffnung, man könne mit Stolz behaupten, dass der

Trierer Weihnachtsmarkt einer der schönsten in Deutschland sei.

Wir teilen ausdrücklich die Aussage von OB Jensen im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums, dass der Weihnachtsmarkt mit seinen attraktiven Häuschen, der schmucken Pyramide und dem weihnachtlichen Rahmenprogramm, eingebettet in die historische Kulissen des Hauptmarktes und des Domfreihofs, allen Gästen aus nah und fern ein einzigartiges Ensemble bietet.

Warum machen Bündnis 90/Die Grünen dies alles schlecht? Wir Freien Wähler freuen uns darüber, dass der Trierer Weihnachtsmarkt aufgrund seines romantischen Flairs seit nunmehr 34 Jahren ein besonderer Treffpunkt für Einheimische und Gäste aus dem In- und Ausland ist. Warum präsentieren Bündnis 90/Die Grünen eine für die Stadt erfolgreiche und wichtige Werbeveranstaltung derart negativ?

Christiane Probst,
Fraktionsvorsitzende



Trier in den Top Ten der verschuldeten Großstädte

Rang	Gemeinde	Schulden 31.12.2012 in 1.000 Euro	Schulden 31.12.2012 je Einwohner in Euro
1	Oberhausen	1.757.556	8.369
2	Offenbach am Main	961.004	8.218
3	Ludwigshafen a.Rh.	1.049.952	6.555
4	Hagen	1.211.423	6.505
5	Saarbrücken	1.106.572	6.252
6	Mülheim a.d.Ruhr	1.027.584	6.166
7	Remscheid	642.999	5.880
8	Trier	622.278	5.841
9	Essen	3.244.736	5.724
10	Mainz	1.121.658	5.532

Quelle: Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter

Konsolidierung darf nicht nur ein Lippenbekenntnis der Politik sein. Wir müssen endlich Schluss machen mit der Wunschzettelmentalität!

Und trotzdem leisten wir uns:

einen immer größeren Verwaltungsapparat

teure Doppelstrukturen bei sozialen Leistungen

7 Millionen Euro Defizit im Theaterhaushalt

die teure Sanierung maroder Schulen bei gleichzeitiger Schließung intakter Schulgebäude



Demokratische Beteiligung für Senioren

Beiräte sind in der Kommunalpolitik ein profundes Mittel, um ein Mehr an demokratischer Beteiligung zu erreichen. Die Beiräte für Migration und Integration sowie der Menschen mit Behinderung konnten hier große Erfolge feiern. Sonst wäre das Integrationskonzept nie so erfolgreich vom Stadtrat verabschiedet worden. Zudem ist das Bewusstsein für Barrieren im Alltag für Menschen mit Behinderungen erst durch den Beirat der Menschen mit Behinderung gestärkt worden. Beide Beiräte formulieren ihre Interessen und können sich am politischen Entscheidungsprozess beteiligen.

Dezentrale, stadtteilbezogene Lösung

Auch bei Senioren besteht das Bedürfnis nach politischer Partizipation jenseits der Parteipolitik. Die sich hieraus ergebenden Themenstellungen können vielfältig sein: Altersgerechte Angebote in den Kommunen, die Suche nach bezahlbarem Wohnraum, der Um-

gang mit Altersarmut, aber auch die dezentralen Gesundheits- und Pflegeversorgung sind kommunale Politikfelder, bei denen ein Beirat für SeniorInnen Initiative ergreifen könnte. Der Seniorenbeirat wirkt so dem Ausschluss von Senioren entgegen und befördert somit den Anspruch einer inklusiven Gesellschaft.

Die Inklusion soll sich jedoch auch im Wahlverfahren ausdrücken. So stärkt die Linksfraktion den Vorschlag eines dezentralen Wahlverfahrens, das den einzelnen Ortsbeiräten die Wahl überträgt. So können SeniorInnen aus dem ganzen Stadtbereich in den Beirat entsendet werden und bringen dort ihre persönlichen und stadtteilbezogenen Erfahrungen mit ein.

Linde Andersen, stellvertretende Vorsitzende der Linken-Stadtratsfraktion

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
Weihnachtspause vom 23. Dezember bis 7. Januar

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Das Büro ist geschlossen vom 23. Dezember bis einschließlich 7. Januar

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Das Büro ist in den Weihnachtsferien geschlossen

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Erste Sprechstunde nach der Weihnachtspause am 13. Januar, 17 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de
• Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Das Büro ist geschlossen vom 23. Dezember bis zum 5. Januar

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• In den Ferien ist das Fraktionsbüro bis einschließlich 5. Januar geschlossen

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Neue Sprechzeiten des Migrationsbeirats

Die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration (Zimmer 6 im Rathaus) ist ab 8. Januar dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich. In den Ferien ist das Büro jeweils geschlossen. Kontakt: www.beirat-fuer-migration.de/Kontakt, Telefon: 0651/718-4452.

Städtische Förderung fortgesetzt

In seiner letzten Sitzung 2013 hat der Sozial-Dezernatsausschuss einstimmig die städtischen Betriebskostenzuschüsse an freie Träger der Sozial- und Jugendarbeit für 2014 bewilligt. Größter Einzelbereich ist die Jugendarbeit einschließlich der Clubs in den Stadtteilen mit rund 1,2 Millionen Euro. Gut 1,1 Millionen Euro fließen in Schutz- und Berufshilfeprojekte für Jugendliche einschließlich der Sozialarbeit an zahlreichen Schulen. Projekte im Gesundheits- und Seniorenbereich erhalten rund 291.000 Euro.

Neuer Schiedsmann in der Innenstadt

Der Steuerungsausschuss hat zwei Schiedspersonen für eine weitere fünfjährige Amtszeit bestätigt: Maria Marx (Mariahof, Heiligkreuz, St. Matthias, Trier-Süd und Feyen) sowie Heinz Becker (Ehrang, Pfalzel, Biewer, Quint, Trier-West, Pallien, Euren, Zewen, Oberkirch und Herresthal). Im Bezirk Innenstadt/Maximin/Olewig war nach dem Ausscheiden von Ricarda Kuhner eine Neuwahl nötig. Ihre Nachfolge soll am 7. Januar nach dem Beschluss des Steuerungsausschusses Ferdinand Häckmanns antreten. Das Trierer Amtsgericht muss ihn noch bestätigen.

Normalerweise gehts ohne Attest

Ärztlicher Test nur für ehrenamtliche Waldhelfer

„Warum müssen im Wald ehrenamtlich tätige Helfer dem Forstamt ein ärztliches Eignungsattest vorlegen und ist damit zu rechnen, dass weitere ehrenamtlich Tätige von dieser Regelung betroffen sein werden?“ Das wollte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen besorgt von der Stadtspitze wissen. Und weshalb wurde die Anforderung bislang nicht an die Stadträte oder an andere für die Stadt aktiven Ehrenamtliche gestellt, lautete eine weitere Frage, der sich die nach den Attestkosten noch anschloss.

OB Klaus Jensen besänftigte in seiner Beantwortung im Steuerungsausschuss, dass für die Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit normalerweise selbstverständlich kein ärztliches Attest vorgelegt werden müsse. Die wenigen Ausnahmen seien Einzelfälle für die im Bereich des Forstreviers Weißhaus/Pfalzel ehrenamtlich tätigen Wald-



Publikumsliebliche. Wildschweine gehören zu den beliebtesten Tieren im Wildgehege Weißhauswald, das vom Forstamt betreut wird. Dort sind auch ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Foto: pixelio.de/Harald Schottnier

helfer. Da diese Tätigkeiten teilweise mit körperlichen Arbeiten verbunden seien, sei es aus Gründen der Fürsorgepflicht sinnvoll, die gesundheitliche Eignung dieser Helfer bestätigt zu bekommen. Die Kosten seien marginal.

An eine Ausweitung eines ärztlichen Attestes für sonstige ehrenamtliche Tätigkeiten sei natürlich überhaupt nicht gedacht, so Jensen. Ob der Nachweis auch für die Helferinnen und Helfer im Haus des Waldes angebracht sei, müsse nochmal hinterfragt werden.

OB Klaus Jensen dankte bei dieser Gelegenheit allen ehrenamtlichen Kräften sowie den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Forstbereich für ihren Einsatz. Ohne diese Unterstützung könnten das Wildgehege und das Haus des Waldes in der jetzigen Form gar nicht betreten und den vielen Besuchern zu ihrer Freude angeboten werden.

Logenplatz am Simeonstift

Neue Fahrbahnmarkierung und Radverkehrsführung in der Innenstadt – Ein Testbericht

Nach der Freigabe der umgestalteten Bustrasse Trevis-Passage hat die Stadt auch in der Umgebung die Fahrbahnen neu markiert. Besonders Radfahrer dürfen sich über einige Neuerungen freuen: Umweltsymbole, Schutzstreifen und Fahrradampeln sollen für bessere Orientierung und mehr Sicherheit sorgen. RaZ-Redakteur und Hobbyradler Ralph Kießling machte den Test.

Meine kleine Rundfahrt beginnt an der Ecke Moselstraße/Margaretengäßchen. Die Ampel mit dem Fahrrad-Symbol zeigt Grün und gibt mir das Gefühl, dass ich auf dem Weg in Richtung Porta Nigra ein erwünschter Verkehrsteilnehmer bin. Bisher war die Benutzung der Busspur auf der Karstadt-Rückseite nicht erlaubt.

Über die Simeonstraße gelange ich auf die Nordallee, von der ich nach links auf den Simeonstiftplatz abbiegen will. Zunächst muss ich mich in den fließenden Autoverkehr einordnen, kann aber an der Warteschlange vorbei bis zu meinem Logenplatz an der Ampel fahren: Für Radfahrer ist hier eine eigene Aufstellfläche reserviert. Bei Grün starte ich von der „Pole Position“ in Richtung Simeonstiftplatz und finde es angenehm, dass entlang der Taxistände ein separater Fahrradstreifen markiert wurde.

Vorsicht beim Einschleusen

An der nächsten Kreuzung heißt es aber aufpassen: Wer geradeaus weiter zur Moselstraße will, muss auf das Signal der neuen Radfahrerampel achten. Nach der Kreuzung verschmilzt der Fahrradstreifen mit der Busspur zur gemeinsam genutzten „Umweltspur“. Beim Einschleusen unbedingt auf den Busverkehr achten!



Weiß auf Grau. Im Margaretengäßchen können Radfahrer jetzt in beiden Fahrtrichtungen die Busspuren mit benutzen. Im gesamten Quartier wurden die Straßen fahrradfreundlich ummarkiert. Foto: PA

Ich möchte aber in die Kutzbachstraße, die neuerdings in beiden Richtungen für den Radverkehr freigegeben ist. Doch wie gelange ich von meinem Fahrradstreifen am linken Straßenrand nach rechts in die Kutzbachstraße? Die Fahrbahnmarkierung und ein Schild weisen mir den Weg: Zunächst fahre ich nach links eine Schleife um die Fußgängerinsel und stehe gleich darauf an der Kreuzung mit Blickrichtung in die Kutzbachstraße. Vor dem Überqueren zögere ich kurz: Muss ich mich an der Ampel des benachbarten Fußgängerüberwegs orientieren? Oder darf ich rüber, sobald die Straße frei ist? Ich entscheide mich schließ-

lich für die zweite Option. Eine spätere Nachfrage beim Tiefbauamt ergibt, dass ich mich korrekt verhalten habe.

Die Kutzbachstraße diene während der Sperrung der Trevis-Passage als Ausweichroute für die Stadtbusse. Die dadurch verursachten Fahrbahnschäden wurden vor kurzem beseitigt. Mein ungefedertes Fahrrad nimmt die frische Asphaltdecke dankbar zur Kenntnis. Am Pferdemarkt ist es mit der radlerfreundlichen Verkehrsführung aber erstmal vorbei: Unklar ist, wie ich ordnungsgemäß die Kreuzung in Richtung Walramsneustraße überqueren soll. Ein Radweg oder Schutzstreifen ist

nicht vorhanden – hier bleibt nur die Hoffnung auf den Umbau der Straße im nächsten Jahr.

Nachdem ich den Pferdemarkt schiebend überwunden habe, biege ich an der nächsten Kreuzung mit dem Autoverkehr nach links in Richtung Trevis-Passage ab. Die Mitbenutzung der verbreiterten Bustrasse ist jetzt legal. Vor mir steht ein Bus an der Haltestelle, ich setze zum Überholen an, doch im selben Moment kommt ein Bus auf der anderen Seite entgegen. Der Zwischenraum ist mir zu eng, so dass ich lieber ein paar Sekunden warte, bis der Bus vor mir wieder anfährt. So komme ich sicher wieder zu meinem Ausgangspunkt. **kig**

Kurz berichtet

„Créajeune“-Preis an triki-reporter

Die neun- bis 14-jährigen Reporter des Trierer Kinderbüros haben Anfang Dezember beim grenzüberschreitenden Videofestival „Créajeune“ den Medienkompetenzpreis für ihre Reportage zum Thema „Medien“ gewonnen. Die Jury des Wettbewerbs bestand aus Kindern und Jugendlichen aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und der Wallonie. Die Trierer Gruppe erhielt in Saarbrücken eine Kamera als Preis, die die triki-Reporter bei ihren nächsten Einsätzen verwenden können. Die neue Ausgabe des Magazins widmet sich dem Thema Mobbing und ist wie immer freitags um 19.15 Uhr im Programm des Bürgerfunk OK 54 und im Internet auf YouTube zu sehen. Weitere Informationen zu dem Videowettbewerb und den weiteren Preisträgern 2013 im Internet: <http://creajeune.eu>.

Doppelfinale mit „Josef und Maria“

Peter Turrinis Schauspiel „Josef und Maria“ ist in einer Produktion des Trierer Theaters am 19./20. Dezember, 20 Uhr, zum letzten Mal im Modedhaus Marx zu sehen. Das Stück spielt in der Glitzerwelt eines Kaufhauses, wo sich ausgerechnet am Heiligen Abend die Putzfrau Maria und der Wachmann Josef treffen, die sich beide als Außenseiter in einer Konsumwelt sehen. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Wer Mut zeigt, macht Mut

Kandidaten für Zivilcourage-Preis gesucht

2014 wird zum zweiten Mal der „Trierer Preis für Zivilcourage“ vergeben. Mit der Auszeichnung sollen Menschen, die sich für andere eingesetzt haben, eine besondere Wertschätzung erfahren. Darüber hinaus wird auf ihre Tat aufmerksam gemacht. Alle Trierer Bürger können Kandidaten vorschlagen, die in besonderen Situationen Mut gezeigt, sich für andere stark gemacht und Zivilcourage bewiesen haben.

Gleichgültigkeit überwinden

Zivilcourage bedeutet Bürgermut. Das heißt: Öffentliche Sicherheit ist nicht allein die Aufgabe der Polizei, sondern braucht jeden einzelnen Bürger: als aufmerksamen Nachbarn, als Helfer in der Not, als Zeuge einer Straftat oder als Person, die sich um das Opfer kümmert. Helfen erfordert Mut, die Gleichgültigkeit zu überwinden. Mut, aus dem Nichtstun herauszugehen und zu handeln.

Mit Helfen ist dabei nicht unbedingt das aktive Eingreifen in einer Situation gemeint, sondern auch das Handeln aus Distanz. Von niemandem wird verlangt, sich wie ein Held gegen Täter zu stellen. Zu groß ist dabei die Gefahr, selbst Opfer zu werden und eine Verletzung zu erleiden. Gefragt sind nicht Leichtsinn oder Draufgängertum, sondern besonnenes Handeln und Helfen in Not-situationen. Jeder, der Zeuge einer Gewalttat oder eines Unglücks wird,

kann etwas für das Opfer tun, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Es geht darum, nicht wegzuschauen, Hilfe zu holen in einer Notsituation oder sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, wenn man eine Straftat beobachtet hat.

Frist bis Mitte Januar

Vorschläge können bis Mitte Januar 2014 unter Angabe des Namens und des Handelns des Vorgesprochenen eingereicht werden. Über die Vergabe und die Preisträger entscheidet eine Jury unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Klaus Jensen. Der Preis wird am 18. März 2014 im Großen Rathssaal überreicht. Der OB ehrt gemeinsam mit Polizeipräsident Lothar Schömann Menschen, die Zivilcourage bewiesen haben. Außerdem werden Personen ausgezeichnet, die im Gebiet des Polizeipräsidiums Trier im Sinne der landesweiten Kampagne „Wer nichts tut, macht mit“ gehandelt haben.

Der Stadtrat hatte am 5. Oktober 2010 die Verwaltung beauftragt, einen Preis für Zivilcourage auszuloben. Die Auszeichnung wurde 2012 erstmals vergeben.

B Bewerbungen für den Zivilcouragepreis an Roman Schmitz, Geschäftsführer des Kriminalpräventiven Rats der Stadt, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, E-Mail: roman.schmitz@trier.de.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

17. Dezember: Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin wird in einer feierlichen Stadtratsitzung im Lesesaal der Stadtbibliothek in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste verabschiedet.

20. Dezember: Verpflichtung des neuen Oberbürgermeisters Josef Harnisch durch Regierungspräsident Josef Schulte.

Vor 40 Jahren (1973)

21. Dezember: Brandoberamtsrat Heinrich Barbion, Leiter der Feuerwehr, im Ruhestand.

Vor 30 Jahren (1983)

Im Dezember: Etat 1984 der Stadt mit 360 Millionen Mark ausgeglichen.

Im Dezember: Nach über 20 Jahren als Verwaltungsdirektor des Theaters tritt Josef Spang in den Ruhestand.

Vor 25 Jahren (1988)

Im Dezember: Etwa 100 Aussiedler vorübergehend in der Trierer Jugendherberge untergebracht.

Vor 20 Jahren (1993)

Im Dezember: Städtischer Haushalt weist für 1984 ein Defizit von knapp 30 Millionen Mark aus.

Im Dezember: Reinhard Petersen, Intendant und GMD am Theater, löst vorzeitig seinen Vertrag, um GMD in Cottbus zu werden.

14. Dezember: Durch Stadtratsbeschluss werden die Stadtwerke in eine Holding-GmbH umgewandelt.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Dezember: Stadtrat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss für die Agenda 21. Ziel ist es, die Stadtentwicklung für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit zu machen.

Vor 10 Jahren (2003)

19. Dezember: Nach einem Beschluss der Gläubigerversammlung wird der Sendebetrieb des Lokalfernsehsenders „Trier Plus“ Ende Januar 2004 endgültig eingestellt.

19. Dezember: Für die Stadtteile Ehrang und Nord bewilligt Innenminister Walter Zuber der Stadt 1,25 Millionen Euro aus dem Programm Soziale Stadt.

Aus: Stadttrierische Chronik

„Wie zeichnen mit Licht...“

Fotografien von Rainer Breuer im Trier-Zimmer

Unter dem Titel „zuhaus.blick | winkel“ zeigt das Rathaus im Trier-Zimmer aktuelle Fotografien von Rainer Breuer. Im Rahmen einer gut besuchten Vernissage eröffnete Kulturdezernent Thomas Egger vergangene Woche die neue Ausstellung.

Einige Besucher, die das Trier-Zimmer betreten, werden sicher schnell noch einmal einen Blick auf die davor stehende Infosteile werfen, um den Titel zu überprüfen, denn als erstes fallen die großformatigen Motive von Paris ins Auge. Und auch die Bilder von Trier sind nicht sofort als solche zu erkennen, sie könnten durchaus in der französischen Hauptstadt entstanden sein. Doch der Titel stimmt für den 1955 in Trier geborenen Fotografen ist Paris auch ein Zuhause und Heimat. Ein Ort, an dem man lebt, gelebt hat oder leben könnte.

Nach einem berufsbegleitenden Studium mit Schwerpunkt Fotografie an der Akademie Remscheid lebte Rainer Breuer einige Zeit in Paris, bis er 1980 wieder in seine Geburtsstadt zurück kam. Doch mindestens einmal im Jahr packt ihn die Sehnsucht und es zieht ihn zurück an die Seine, nicht ohne seine Kameras, auf der Suche nach dem besonderen Motiv und Blickwinkel. Auch das Licht ist für Breuer ganz entscheidend. Viele seiner Motive, zum Beispiel die Pariser Nationalbibliothek oder Details der Matthiasbasilika, sind bei einer besonderen Lichtsituation entstanden. Weiches Licht, das nur zu einer bestimmten Jahres- und Uhrzeit vorhanden ist, hat diese Aufnahmen, die ohne Schatten das Motiv beleuchten, erst möglich gemacht. „Zeichnen mit Licht“ nennt er daher seine Vorgehensweise und in den gezeigten großen Leinwandformaten sind sie beeindruckend.

Schattenseiten nicht ausgespart

Die kleineren Rahmenformate zeigen die Gegensätze, die Schattenseiten seiner Heimatstädte. Die Frau aus



Fachgespräch. Kulturdezernent Thomas Egger hat das Bilderrätsel gelöst. Fotograf Rainer Breuer hat die Spiegelung der Weimarer Humboldtstraße in einem kupfernen Braukessel fotografiert. Foto: PA

Chinatown, die auf der Straße lebt und ihre ganze Habe in großen Plastiktüten mit sich führt, der Blick in den verfallenen Hinterhof im alten jüdischen Viertel oder der Bettler in der Pariser Einkaufsstraße, an dem die eleganten Damen mit ihren chicen Einkaufstüten vorbei laufen.

Dass man Armut und Verfall aber auch anders darstellen kann, belegen die Trierer Ansichten. Die verrostete Eisentür zum ehemaligen Theater-Proberaum im Schießgraben, die große Armutflage zur gleichnamigen Ausstellung im Simeonstift, aber auch der Parkautomat, der vor der zerfallenen Wand steht. „Es gibt viele Ge-

meinsamkeiten zwischen Trier und Paris“, sagt Breuer und einige stellt er hier gegenüber. Dabei legt er großen Wert darauf, dass seine Arbeiten nicht nachträglich am Computer verändert, sondern exakt geplant und ausgeführt wurden. Selbst Belichtungszeit und Blendeneinstellung an der Kamera erfolgen manuell.

Tufa-Gründungsmitglied

Wenn Breuer Verfremdungen zeigt, wie die Spiegelung in einem Brauer-Kupferkessel, ist diese im Original so vorhanden. Dieses Bild ist ausnahmsweise in Weimar entstanden. Inzwischen hat er in vielen Ausstel-

lungen im In- und Ausland seine Fotos gezeigt. Rainer Breuer scheint ein Multitalent zu sein, denn er ist nicht nur Fotograf. Der Trierer ist auch Gründungs- und Vorstandsmitglied der Tufa, Gründer der édition trèves und einer der Inhaber des Verlags „Kleine Schritte“, der in diesem Jahr 33 Jahre alt wurde. jac

Ausstellung bis 31. März im Trier-Zimmer des Rathauses, Besuch während der Öffnungszeiten (montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18 Uhr, freitags bis 13 Uhr). Telefonische Terminvereinbarung (0651/718-1010) empfohlen.

Börsen-Sieg nach Hermeskeil

Die besten regionalen Nachwuchsbörsianer kommen erneut aus Hermeskeil: Das Planspiel 2013 der Sparkasse Trier gewannen die „Aktienbarone“ von der Integrierten Gesamtschule, auf den Plätzen drei und vier landeten Teams vom Gymnasium der Hochwald-Kommune, das 2012 den Sieger stellte. Beste Trierer Gruppe und ein-

zige unter den Top Ten ist „Spartri“ vom Humboldt-Gymnasium (Rang 7). Die Sieger aus Hermeskeil steigerten seit dem Start am 1. Oktober ihren Depotwert von 50.000 auf 56.338,23 Euro und schafften in der Rheinland-Pfalz-Wertung Platz 5. Weitere Informationen zu dem europaweiten Wettbewerb: www.planspiel-boerse.de.

Percussion-Konzert

Der Probenraum des Philharmonischen Orchesters im Pfarrsaal Christkönig in Trier-West ist immer wieder Schauplatz spannender Konzerte. Am Sonntag, 12. Januar, 16 Uhr, gastiert dort ein Percussion-Quartett aus Trier und Koblenz. Es präsentiert unter anderem Ragtime und Minimal Music. Karten im Musikhaus Kessler (0172/7675588) und an der Tageskasse.

Preisgekrönter Fair Trade-Blog

Erst Ernennung zur FairTrade-Schule, nun Gewinner des Förderpreises Medienpädagogik der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS): In der Kategorie für Kinder der Sekundarstufe eins (Altersgruppe zehn bis 14 Jahre) gewann die siebte Klasse der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule den ersten Platz von Rheinland-Pfalz mit dem Blog (aktionfairtrade.wordpress.com) zu ihrer Fairtrade-Aktion. Peter Wittemann, Vorsitzender des Medienpädagogischen Ausschusses der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, lobte das zukunftsweisende Thema des Blogs. Zudem würden Seitenbesucher mit einer Umfrage oder einem Quiz beteiligt, relevante Informationen bereitgestellt und Aktionen dokumentiert. Aktuelle Einträge zu unterschiedlichen Themen zeigten, dass sich die Blogger mit dem Projekt und der Schule als Fair Trade-Schule identifizierten.

Mehr als 50 Projekte mit insgesamt über 1000 Kindern und Jugendlichen haben sich 2013 um den Förderpreis Medienpädagogik beworben. Ende November fand die Verleihung in Mannheim statt. Mit dem Preisgeld von 900 Euro will die Klasse der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule eine gemeinsame Fahrt machen. Die Stiftung MKFS vergibt Preise für Medienprojekte in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Vom Eifelverein bis zur Viezbruderschaft

53. Band des Neuen Trierischen Jahrbuchs erschienen

Auf über 300 Seiten berichtet der 53. Band des Neuen Trierischen Jahrbuchs, das unter der Schriftleitung von Dr. Udo Beck vom Verein Trierisch herausgegeben wird, über Geschichte und Kultur, Architektur und Kunst, Mundart sowie in verschiedenen Jahresberichten über das Geschehen in der Moselmetropole im zurückliegenden Jahr.

Das im Selbstverlag herausgegebene Jahrbuch lässt herausragende Ereignisse noch einmal Revue passieren und setzt auch eigene Schwerpunkte. Hierzu gehören Beiträge zur Gründungsgeschichte der CDU im Trierer Land (Horst Langes) sowie die Geschichte der Trierer SPD seit 1945 (Tamara Breitbach und Markus Nöhl). Wolfgang Schmid widmet sich dem Jubiläum 125 Jahre Ortsgruppe Trier im Eifelverein. Adolf

Welter schreibt über die Militärparade von 1893 und Hiltrud Holzberger beleuchtet die Geschichte der Trierer Firma Laeis.

Gestapo-Druck auf die Medien

Wie sehr die Trierer Gestapo während der NS-Zeit ihren Einfluss auf die Medien ausübte, kommt in dem Beitrag von Sebastian Heuft zum Ausdruck. Weitere Beiträge widmen sich der 100-jährigen Geschichte der Pfarrei von Heiligkreuz sowie dem Auf und Ab der Städtepartnerschaft zwischen Trier und Pula. Ein weiterer Beitrag ist der Einweihung der Gedenkstätte zur Erinnerung an die während der Zeit des Nationalsozialismus in Konzentrationslagern deportierten und ermordeten Trierer Sinti und Roma auf dem Bischof-Stein-Platz gewidmet.

Das Thema Mundart darf im Jahrbuch des Vereins Trierisch selbstverständlich nicht fehlen. Hierzu gehört indirekt auch die Pflege des Trierer Viezes, über den Arnt Finkenberg in einem Artikel über die Trierer Viezbruderschaft schreibt.

In dem Kapitel Ehrungen, Glückwünsche und Gedenken werden Trierinnen und Trierer gewürdigt, die das Leben der Stadt in besonderer Weise mitgestaltet und geprägt haben. Darstellungen über Baudenkmäler, die für die Stadt gerettet werden konnten oder verloren gingen, Berichte aus dem Vereinsleben sowie Buchbesprechungen runden das breite Informationsangebot des 53. Bandes des Neuen Trierischen Jahrbuchs ab. Es ist in den Trierer Buchhandlungen erhältlich (ISSN 007-7765).



Das Wasser kam kurz vor Weihnachten

Jahrhundert-Hochwasser 1993: Große Schäden in Trier

„Land unter“ hieß es für viele Teile der Stadt kurz vor den Weihnachtstagen 1993. Vor 20 Jahren stieg die Mosel am Trierer Pegel auf eine Jahrhundert-Rekordmarke von 11,28 Meter. Betroffen von der Katastrophe waren vor allem die Stadtteile links der Mosel sowie Ruwer.

Mehrere Hundert Einsatzkräfte arbeiten rund um die Uhr. Sie informieren die Bevölkerung, teilen sich in Einsatz- und Schwerpunktgebiete auf. Sandsäcke und Pumpen sind nun die wichtigsten Hilfsmittel gegen die Fluten.

Kein Strom, keine Heizung

Keller laufen voll, Öltanks platzen, Wohnviertel müssen evakuiert werden und mancherorts gibt es kein Wasser und keinen Strom: Besonders stark betroffen sind Ruwer und die Stadtteile links der Mosel ab Trier-West abwärts. Im Martinerfeld steht das Wasser bis ins Erdgeschoss und durch Stromausfall sind die Menschen im Dezember ohne Heizung. Personen, die ihre Häuser nicht verlassen möchten, werden über Boote mit Nahrung und heißen Getränken versorgt. In der Innenstadt kommt es zu Überflutungen, weil die Kanäle das Wasser nicht mehr aufnehmen können. Aachener-, Kölner- und Bonner Straße sowie Teile der Autobahn 602 werden überschwemmt. Die Folge: Verkehrschaos. Schulen bleiben geschlossen, vorsorglich wird in einigen Stadtteilen der Strom abgeschaltet.

Zentimeter, die entscheiden

In Pfalzel stehen den Menschen bange Stunden bevor. Die Schutzmauer ist nur auf elf Meter ausgelegt, prognostiziert sind jedoch 11,25 Meter. Durch zusätzliche Sandsäcke ist der Wall schließlich hoch genug und hält stand – um wenige Zentimeter. Ein kleinerer Damm daneben gibt jedoch nach und sorgt für Überschwemmungen.

An Heiligabend, 14 Uhr, wird der Katastrophenalarm aufgehoben. Die Situation beruhigt sich langsam, erste Aufräumarbeiten auf den Straßen und in den Häusern beginnen. Besondere Probleme haben die Einsatzkräfte aber noch mit umgekippten Heizöltanks. Mit schnellem Abpumpen versuchen sie, Schlimmeres zu verhindern. Am ersten Weihnachtstag fällt schließlich der Pegel unter die kritische Marke von neun Metern. Einen Tag später setzt flächendeckend Frost ein, der für zusätzliche Entspannung sorgt.

Einsetzender Niederschlag mit tagelangen Regenfällen im gesamten Einzugsgebiet der Mosel stromauf ab Trier, starkes Anschwellen der Nebenflüsse sowie die Schneeschmelze in den Vogesen durch Regen sorgen ab Mitte Dezember 1993 für eine erhöhte Hochwassergefahr an der Mosel.

Katastrophenalarm in Trier

20. Dezember, 16 Uhr, der Pegelstand liegt bei 8,27 Meter – Tendenz steigend. Der einberufene Krisenstab rechnet mindestens mit einem Anstieg wie beim Januar-Hochwasser. Damals wurden 9,35 Meter gemessen. Über Nacht jedoch spitzt sich die Lage zu einer Katastrophe zu. Die Verantwortlichen um Oberbürgermeister Helmut Schröder und Feuerwehr-Chef Herbert Albers-Hain (Interview rechts) rufen den Katastrophenalarm aus. Innerhalb von 24 Stunden steigt die Mosel um mehr als zweieinhalb Meter. Am 21. Dezember, 21 Uhr, erreicht der Pegel 11,28 Meter. Der Höchststand seit mehr als 200 Jahren. Ende Februar 1784 wurden – umgerechnet auf das heutige Pegelniveau – 11,49 Meter verzeichnet.



Knapp, knapper, Pfalzel. Die Schutzmauer mit zusätzlichen Sandsäcken hält der Scheitelhöhe von 11,28 Metern stand. Die Römerbrücke bot einen ungewohnten Anblick (links). Fotos: Feuerwehr/Wasser- und Schiffsamt Trier

Kataster, Boote und moderne Pumpen

Feuerwehr-Chef Albers-Hain zu damaligen Erfahrungen und den Konsequenzen

RaZ: Mit wie vielen Leuten waren der Krisenstab und die Feuerwehr im Einsatz?

Albers-Hain: Die gesamte Berufsfeuerwehr, die elf Löschzüge der Stadt wie auch Pioniere der Franzosen, die uns geholfen haben. Zusammen waren es mehrere Hundert Einsatzkräfte, die natürlich über die Tage verteilt zum Einsatz kamen. Zum Krisenstab gehörten die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr, ein Verbindungsoffizier der Franzosen, je nach Erfordernis Vertreter der einzelnen Ämter, das Presseamt, der Oberbürgermeister und der Dezernent.

Wie sah der Einsatzplan aus?

Der Einsatzplan richtete sich nach der Pegelhöhe, da bekannt war, wann bei welcher Höhe wo das Wasser steht. Es begann in Ruwer, dann im Martinerfeld, Zewen und Pfalzel sowie Ehrang mit der Kyll. Da wir Einsatzabschnitte gebildet hatten, konnten die einzelnen Einsätze zeitnah abgearbeitet werden.

An welchen Einsatz erinnern Sie sich im Speziellen?

Es gibt drei Ereignisse, die das Hochwasser geprägt haben. Die Situation in Pfalzel, wo wir die Mauerkrone mit

Moniereisen, Bohlen und Sandsäcken erhöht und somit etwa 11,35 Meter erreicht haben. Der Scheitel war bei 11,28 Meter. Dann die Erkenntnis, dass im Martinerfeld die Stromverteilerkästen im Erdgeschoss oder im Keller waren und somit überflutet wurden. Besonders war das Ereignis, als das Hochwasser schon am Fallen war. Das war am 24. Dezember gegen 17 Uhr. Wir wollten schon nach Hause fahren, da das Hochwasser keinen weiteren Schaden mehr anrichten konnte, als die Meldung kam, dass ein Schwimmbagger, der im Unterstau der Schleuse lag, wegen des Rückgangs des Wassers wieder weiter in die Flussmitte abzurutschen drohte. Beim Abstützen hat er eine Gasversorgungsleitung aufgerissen, die noch unter Wasser war. Die Schieber für diese Leitung befanden sich in den Moselauen, ebenfalls unter Wasser, so dass Taucher zum Einsatz kamen. Gegen 23 Uhr konnte der Einsatz beendet werden und wir zu unseren Familien gehen.

Welche zusätzlichen Schutzmaßnahmen wurden nach dem Hochwasser getroffen?

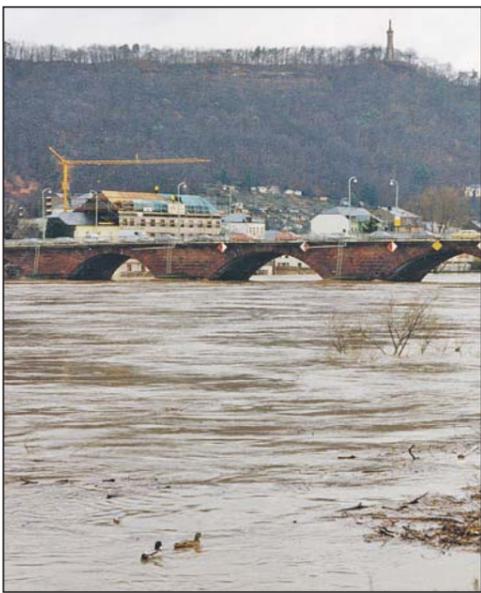
Es wurde ein Hochwasserkataster erstellt, der es ermöglicht, entsprechend der Höhe des Pegels Aussagen zu tref-

fen, welche Bereiche der Stadt überflutet werden. Die Technik wurde entsprechend der gewonnenen Erfahrungen angepasst. Ein Container mit zehn Hochwasserbooten wurde von der Berufsfeuerwehr entwickelt und vom Land für mehrere Kommunen erworben. Erst 2013 wurde ein großer Pumpencontainer beschafft, wie er in den Niederlanden bei Hochwasser zum Einsatz kommt. Die Pumpe hat eine Förderleistung von etwa 10.000 Liter pro Minute. Auch baulich wurde einiges geändert. So wurden entlang der Uferstraße die Mauern erhöht, für Pfalzel mobile Schutzwände beschafft und im Martinerfeld die Hausstromanschlüsse in den Dachbereich verlegt.

Hat sich danach organisatorisch bei der Feuerwehr etwas für den Katastrophenfall verändert?

Wir haben die Standorte der Abschnittsleitungen genauer festgelegt, die Erkenntnisse aus dem 93er Hochwasser in unsere Planung einfließen lassen und arbeiten noch enger mit einzelnen Ämtern und Einrichtungen zusammen. Jährlich werden zur Hochwasserzeit die Geräte vorsorglich überprüft, damit wir im Ernstfall direkt einsatzbereit sind.

Das Gespräch führte Laura Plitzko



Zusagen sechs Monate im Voraus

Anmeldeverfahren für die vier städtischen Kitas

Die vier Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft erteilen künftig mindestens halbjährlich im Voraus die Zusagen für einen Kitaplatz. Familien erhalten somit eine größere Planungssicherheit zur Organisation der Kindesbetreuung. Bei der Platzvergabe werden nach Angaben des Jugendamts alle Kinder berücksichtigt, deren schriftliche Anmeldung zum jeweiligen Stichtag in der Kindertagesstätte vorliegt. Die Frist zur Vergabe der zwischen September und Dezember 2014 freiwerdenden Kitaplätze endet am 6. Januar.

Eltern, für deren Kinder ein Betreuungsangebot bereitgestellt werden kann, erhalten die Zusage im Februar. Die Vergabe der Plätze ob-

liegt der Kitaleitung und der Stadt als Träger. Sie erfolgt auf Grundlage der Aufnahmekriterien, die unter anderem das Einzugsgebiet, das Geburtsdatum und die Familiensituation berücksichtigen. Später eingehende Anmeldungen werden bei der Vergabe im September 2014 berücksichtigt. Die Anmeldefrist endet in diesem Fall am 15. Juni. Eine erste Kontaktaufnahme zur Kindertagesstätte kann telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Auf Anfrage werden die Anmeldeunterlagen schnellstmöglich zugesandt oder persönlich entgegen genommen. Auf Wunsch werden auch Gesprächstermine vereinbart. Die Kontaktdaten der Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft:

■ Alt-Tarforst: Telefon: 0651/18673 oder 20066100, E-Mail: monika.burda@trier.de

■ Deutsch-Französische Kita: Telefon: 0651/141732, E-Mail: dagmar.denes@trier.de

■ Feyen: Telefon: 0651/9930160, E-Mail: martina.weber@trier.de

■ Trimmelter Hof: Telefon: 0651/9990770, E-Mail: alexandra.trojak@trier.de

Eltern, deren Kinder keinen Kitaplatz erhalten und die dennoch auf ein Betreuungsangebot angewiesen sind, können sich unter der Rufnummer 0651/718-2546 an die Abteilung für Kindertagesbetreuung im städtischen Jugendamt am Augustinerhof wenden.



Freiräume. Die städtische Kita am Trimmelter Hof bietet den Kindern ein großes Außengelände mit einer Nestschaukel. Archivfoto: PA

Standesamt

Vom 5. bis 11. Dezember wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon zwölf aus Trier, 23 Eheschließungen und 39 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Andrea Maria Weinand und Alexander Rainer Brucker, An der Mäswiese 20, 54296 Trier, am 5. Dezember.

Maren Kochler und Benjamin Obermeier, Tarforster Straße 33, 54296 Trier, am 6. Dezember.

Christine Andrae und Johann Günter Cornelien, Dr.-Piro-Straße 31, 54294 Trier, am 6. Dezember.

Angeliqa Potschekina und Dirk Steffen Nauheimer, Benediktinerstraße 32 a, 54292 Trier, am 6. Dezember.

Agata Karolina Gawron und Tomáš Procházka, Im Avelertal 82a, 54296 Trier, am 9. Dezember.

Maria Luise Ingeborg Benedum-Schmitt, geborene Benedum, und Hermann Günter Herres, Reulandstraße 26, 54294 Trier, am 11. Dezember.

Geburten

Emely Newel, geboren am 3. Dezember; Eltern: Jennifer Newel, geborene Hübsch, und Frank Newel, Lasinskystraße 4, 54296 Trier.

Madita Schneider, geboren am 4. Dezember; Eltern: Nicole Schneider, geborene Klupsch, und Michael Schneider, Auf der Bausch 97, 54293 Trier.

Lena Marie Becker, geboren am 9. Dezember; Eltern: Lisa Becker, geborene Nottebaum, und Edgar Stefan Becker, Schützenstraße 26, 54295 Trier.

Helena Chrisanthi Teuber, geboren am 9. Dezember; Eltern: Katharina Teuber, geborene Liountaroglou, und Sven Teuber, Saarbrückerstraße 35, 54290 Trier.

Zweite Ausstellung im weißen Pavillon

Nach den Objekten von Maria Steinmann sind ab 19. Dezember in der „Bühne für Städtebau, Architektur und Design“, dem weißen Pavillon an der Südallee, Gemälde, Zeichnungen und Drucke von Alexander Harry Morrison zu sehen. Das Konzept bezieht sich direkt auf den Pavillon: „Der kompakte Raum, von der Straße einsehbar und transparent, fokussiert das breit gefächerte Stadtbild auf einem Ort und bietet eine ganzheitliche visuelle Auseinandersetzung, die ungeplant, überraschend im Vorbeigehen stattfindet“, so der in Schottland geborene Morrison. Die Vernissage beginnt am Donnerstag, 19. Dezember, 17 Uhr. Die Galerie in dem Pavillon entstand auf Initiative von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani in Trägerschaft der EGP.

Kurz berichtet

■ **Schöne Aktion im Advent: Das Theater und die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) ermöglichen 50 Kindern und Jugendlichen aus der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) den Besuch der Vorstellung „Das Dschungelbuch“.** Vor Beginn der Märcheninszenierung begrüßen Intendant Gerhard Weber und ADD-Präsidentin Dagmar Barzen die überwiegend aus Syrien stammenden Gäste. Für viele Kinder und Jugendliche war es der erste Besuch einer Theateraufführung.

■ **Die erste Sprechstunde 2014 des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderung beginnt am Mittwoch, 8. Januar, 14 Uhr.** Das Büro im Erdgeschoss des Rathauses ist barrierefrei zugänglich.

■ **Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Löschzugs Zewen beförderte Beigeordneter Thomas Egger am Wochenende Björn Lorig und Patrick Trampert (jeweils Oberfeuerwehrmann) sowie Kai Müller (Feuerwehrmann).** Außerdem wurde Tim Görzel als neues Mitglied aufgenommen.



Nachruf

Am 11. Dezember 2013 ist unser Mitarbeiter

Herr Oliver Rohles

im Alter von 43 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Herr Rohles war seit 1. September 2007 bei der Karl-Berg-Musikschule der Stadt Trier als Dozent für Schlagzeug, Gesang und Comboleitung tätig. Wir verlieren mit ihm einen sehr zuverlässigen und menschlich überaus geschätzten Kollegen. Herr Rohles wird uns sehr fehlen und eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinen Kindern.

Rat und Verwaltung werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier
Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Sabine Borkam
Vorsitzende



Amtliche Bekanntmachungen

Ortsbeirat Trier-Olewig

Herr Detlef Schieben ist umgezogen, hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Olewig niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Olewig ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Herr Hans Jötten**, geb. am 24.06.1932, wohnhaft Caspar-Olevian-Straße 5, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Olewig berufen. Herr Jötten hat das Mandat abgelehnt.

Die nächste Ersatzkandidatin, **Frau Andrea Schieben-Hinkel**, ehemals wohnhaft Im Geisberg 5, 54295 Trier, ist umgezogen und hat ihren ersten Wohnsitz außerhalb des Ortsbezirks Trier-Olewig verlegt. Auch der nächste Ersatzkandidat, **Herr Marius Niespor**, ehemals wohnhaft Hunsrückstraße 6a, 54295 Trier, ist ebenfalls umgezogen und hat seinen ersten Wohnsitz außerhalb Triers. Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 07. Juni 2009 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Olewig unbesetzt bleibt. Trier, 09.12.2013 Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Vereinfachte Umlegung „St. Matthias – ehem. Landeslehr- und Versuchsanstalt – gbt“

Gemäß § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung „St. Matthias – ehem. Landeslehr- und Versuchsanstalt – gbt“ vom 23.10.2013 am 09.12.2013 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 Baugesetzbuch).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 Baugesetzbuch nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 Baugesetzbuch). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation als Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Trier schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Impressum unter der Rubrik „Rechtshinweise → Digitale Signatur“ aufgeführt sind. Trier, 09.12.2013

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses



Ausschreibung

Ausschreibung von Grundstücken an private Bauherren im Baugebiet BU 13

Die Stadt Trier beabsichtigt die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von Wohnbaugrundstücken im Bereich des Entwicklungsgebietes „Tarforster Höhe - Erweiterung“, Baugebiet BU 13 „Im Freschfeld“.

Angeboten werden: 5 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser von 487 m² bis 719 m²
Ansprechpartnerin ist Frau Jutta Gallmeister, Tel. 0651/718-3623, Fax: 0651/718-1628, E-Mail: jutta.gallmeister@trier.de.

Bewerbungen für die Baugrundstücke richten Sie bitte schriftlich bis zum **05.02.2014 (Eingang bei der Stadt Trier)** an die Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, PF 3470, 54224 Trier.

Weitere Informationen zu den Baugrundstücken und einen Bewerbungsbogen als PDF finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bu13.

Terminübersicht 2014

Die Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter finden 2014 am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Deutschen Hof statt. Die Termine: 5. Februar, 12. März (zweiter Mittwoch des Monats), 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November (Jahreshauptversammlung) sowie die Weihnachtsfeier am 3. Dezember, 17 Uhr.

Neuer Deutschkurs

Der Beirat für Migration und Integration bietet ab Mittwoch, 8. Januar, einen kostenlosen Deutschkurs für Männer mit Migrationshintergrund an. Er findet mittwochs jeweils von 9 bis 11 Uhr statt. Weitere Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle im Rathaus, Telefonnummer: 0651/718-4452, oder über die Homepage: www.beirat-fuer-migration.de/Kontakt.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Grünflächenamt

eine Projektleiterin / einen Projektleiter

mit abgeschlossenem Bachelor Studiengang Arboristik (Abschluss: BSc) für „Baumangelegenheiten“ im Zeitvertrag.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD im Rahmen eines auf die Dauer von fünf Jahren befristeten Arbeitsvertrages mit Entgelt aus der Entgeltgruppe E 11 TVöD.

Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen werden mit den üblichen Unterlagen bis zum **02. Januar 2014** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Klas
(Telefon 0651/718-1113).



Öffentliche Ausschreibungen nach VOL – Kurzfassung

Projekt-Nr. P13_0142
Maßnahme: Entsorgung von Fäkalschlamm und Abwasser der Kleinkläranlagen und Sammelgruben im gesamten Stadtgebiet Trier
Auftraggeber: SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543

Ausführungsfrist: 01.02.2014 bis 31.01.2015

Angebotseröffnung: 09.01.2014, 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage, wird separat hingewiesen.
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.
Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle

VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Bibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.
Sportabteilung, (Fort Worth-Platz 1 Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.
Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.
Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Stand: Dezember 2013

Eintracht-Tickets gewinnen

Gegen den Tabellensechsten starten die Fußballer der SV Eintracht Trier nach der Winterpause: Am Samstag, 22. Februar, trifft der SVE auf den Aufsteiger SVN Zweibrücken. Für das Spiel im Moselstadion verlosen die Stadtwerke Trier (SWT) unter ihren Kunden fünf Mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de unter Angabe von Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Stichwort „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle Stadtwerke-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am Sonntag, 22. Dezember. Die Gewinner werden ausgelost und im neuen Jahr schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.



Anstoß im Moselstadion ist um 14 Uhr.



Glücklich. Nach dem Bekenntnis zum Grundgesetz bekommen die Neubürger wie Yang Kocherscheidt aus China ihre Einbürgerungsurkunde von Oberbürgermeister Klaus Jensen überreicht. Im Anschluss singen alle gemeinsam im Rathausaal die deutsche Nationalhymne. Die neuen Staatsbürger kommen unter anderem aus Kuba, Vietnam, Marokko und dem Libanon. Foto: PA

Viele Länder, viele Schicksale

„Heute ist ein wichtiger Tag, den Sie angestrebt haben.“ So empfing Oberbürgermeister Klaus Jensen die 28 Neubürger vergangene Woche im Großen Rathausaal. Der feierliche Rahmen für die Übergabe der Urkunden im Beisein von Vertretern der Ratsfraktionen zeige die Bedeutung der Einbürgerung für die Stadt, so Jensen. Er erinnerte daran, dass die Anwesenden unter ganz unterschiedlichen Vorzeichen und Schicksalen nach Deutschland gekommen seien.

Es sei kein Widerspruch, nach der Einbürgerung seinen kulturellen Hintergrund zu bewahren und gleichzeitig die Werte des Grundgesetzes zu beachten. Jensen ermunterte die Neubürger, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. 2014 fänden neben Kommunal- und Europawahlen die Wahlen zum Oberbürgermeister und zum Migrationsbeirat statt. Der OB riet zur aktiven Integration und Beteiligung – sei es in einer Partei, im Sportverein oder am Arbeitsplatz. Wer Hilfe benötige, könne auf die zahlreichen Angebote und Beratungsstellen der Stadt wie das Bürgeramt oder den Migrationsbeirat zurückgreifen.

Einzugsermächtigungen bleiben wirksam

SEPA-Zahlungsverfahren bei der Trierer Stadtkasse zum 1. Februar

Zum 1. Februar 2014 wird in 33 europäischen Staaten der bargeldlose Zahlungsverkehr auf das europäische SEPA-Verfahren umgestellt. Alle Änderungen, die sich dadurch für Bürger und Unternehmen ergeben, hat die Stadtkasse zusammengefasst.

Europa wächst zusammen, im kommenden Jahr wird der grenzüberschreitende Zahlungsverkehr vereinfacht und es entsteht ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum, kurz SEPA (Single Euro Payments Area). In Deutschland wird dann die nationale Kontonummer durch die IBAN (International Bank Account Number – Internationale Bankkontonummer) ersetzt, die Bankleitzahl durch den BIC (Business Identifier Code – Bank-Code). Die IBAN hat bei deutschen Banken 22 Stellen und beginnt mit dem Länderkürzel DE. Der BIC ist ein international standardisierter Bank-Code mit acht oder elf Stellen. Die Daten zu IBAN und BIC sind auf dem eigenen Kontoauszug ersichtlich. Inzwischen finden sich diese Angaben auch auf den aktuellen EC-Karten.

Was ändert sich bei Überweisungen an die Stadtverwaltung?

Für SEPA-Überweisungen an die Stadt Trier werden IBAN und BIC benötigt, die Bankverbindungen stehen in der Tabelle unten. Privatpersonen können bei Überweisungen die deutschen Kontonummern und Bank-

leitzahlen bis 1. Februar 2016 verwenden, die Banken wandeln sie in dieser Zeit für ihre Kunden in das SEPA-Format um. Für Unternehmen, Vereine und Behörden werden SEPA-Überweisungen ab 1. Februar 2014 Pflicht.

Behält meine Einzugsermächtigung ihre Gültigkeit?

Viele Bürger und Unternehmen haben der Stadt Trier bereits eine Einzugsermächtigung erteilt, um fällige Forderungen wie beispielsweise Gewerbesteuer, Grundsteuer oder Miete bequem von ihrem Konto einzuziehen zu

ger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz. Die Gläubiger-Identifikationsnummer ist eine eindeutige Kennung des Zahlungsempfängers; für die Stadt Trier lautet sie DE22ZZZ00000004811. Die Mandatsreferenz kennzeichnet das SEPA-Lastschriftmandat und ermöglicht die eindeutige Identifizierung. Bei jedem Einzug wird diese Nummer im Kontoauszug angegeben.

Was ändert sich mit dem SEPA-Lastschriftverfahren?

Vor Belastung des Girokontos erhält der Zahlungspflichtige (Bürger, Kun-

Wie erteile ich bis zum 31. Januar eine Einzugsermächtigung?

Für die Zeit bis zur Umstellung auf das SEPA-Zahlungsverfahren wird ein sogenanntes Kombimandat eingesetzt, das sowohl die bisherige Einzugsermächtigung als auch ein SEPA-Mandat umfasst. Die Stadt Trier verwendet es, um Sicherheit hinsichtlich der SEPA-Daten zu erhalten. Das entsprechende Formular, das ab sofort genutzt werden kann, befindet sich auf www.trier.de.

Wie erteile ich ab dem 1. Februar eine Einzugsermächtigung?

Ab 1. Februar gelten ausschließlich SEPA-Lastschriftmandate. Durch das SEPA-Mandat wird der Zahlungsempfänger, in dem Fall die Stadt Trier, ermächtigt, fällige Beträge vom Zahlungspflichtigen (Bürger, Kunde, Firma) einzuziehen. Gleichzeitig wird auch das Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen mit der Einlösung der Lastschrift beauftragt. Das SEPA-Lastschriftmandat muss in schriftlicher Form mit eigenhändiger Unterschrift des Kontoinhabers vorliegen. Eine telefonische Übermittlung oder per E-Mail oder Fax ist aufgrund der rechtlichen Vorgaben nicht möglich. Das Formular steht auf www.trier.de.

In welchen Fällen ist ein neues SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen?

Ein neues eigenhändig unterschriebenes Mandat muss immer erteilt werden, wenn die Bankverbindung wechselt. Bei Änderung des Namens oder der Adresse ist zwar kein neues Mandat erforderlich, zwecks Aktualisierung der Daten wäre die Stadtkasse Trier jedoch für eine Mitteilung dankbar.

Details zum Euro-Zahlungsverkehrsraum auf www.bundesbank.de und www.sepadeutschland.de. Alle Formulare auf www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Buergerservice/Formulare/. Telefonische Beratung im Service-Center, Rufnummer 115.



Grenzüberschreitend. Diese 22-stellige IBAN ersetzt die alte Kontonummer der Stadtkasse bei der Sparkasse Trier.

lassen. Diese werden automatisch in ein SEPA-Basis-Lastschriftmandat umgewandelt und behalten somit ihre Gültigkeit. Die Zahlungspflichtigen (Bürger, Vertragspartner, Kunde) müssen nichts weiter unternehmen. Wenn keine automatische Umwandlung erfolgen kann, werden gesonderte Schreiben an die Zahlungspflichtigen versandt. Vor dem ersten SEPA-Lastschritzeinzug informiert die Stadt Trier jedoch in jedem Fall über den Wechsel unter Angabe der sogenannten Gläubi-

de, Firma) eine Vorabinformation, die Bestandteil des SEPA-Lastschriftverfahrens ist. Bisher gab es dieses Instrument nicht im deutschen Zahlungsverkehr. Als Vorabinformation (Pre-Notification) ist eine gesonderte Mitteilung der Stadt Trier oder beispielsweise auch ein Bescheid, eine Rechnung oder ein Vertrag geeignet, der die Belastung ankündigt. Die Vorabinformation enthält weiterhin die Gläubiger-Identifikationsnummer sowie die Mandatsreferenz.

Bankverbindungen der Stadtverwaltung Trier

Bank	IBAN	BIC	Konto	BLZ
SEB	DE35585101111010084200	ESSEDE5F585	1010084200	58510111
Commerzbank Trier	DE21585400350303010300	COBADEFF585	303010300	58540035
Deutsche Bank Trier	DE16585700480049005200	DEUTDE5M585	490052	58570048
Hypo Vereinsbank	DE47585200860002201321	HYVEDEMM437	2201321	58520086
Postbank Ludwigshafen	DE62545100670028198671	PBNKDEFF545	28198671	54510067
PAX Bank	DE60370601933002233044	GENODED1PAX	3002233044	37060193
Volksbank Trier	DE69585601030000119036	GENODED1TVB	119036	58560103
Postbank Köln	DE09370100500008799506	PBNKDEFF370	8799506	37010050
Sparkasse Trier	DE19585501300000900001	TRISDE55XXX	900001	58550130
Sparkasse Trier	DE60585501300000122002	TRISDE55XXX	122002	58550130
Sparkasse Trier	DE78585501300000108001	TRISDE55XXX	108001	58550130

Kochduell und Gaumenkitzel

Neben den adventlichen Bastelworkshops für Kinder bietet das Stadtmuseum Simeonstift in der Woche vor Weihnachten zwei sehr unterschiedliche Führungen an:

■ Dienstag, 17. Dezember, 19 Uhr: „Kochduell und Gaumenkitzel: Essgeschichte(n) vom Römermahl bis zum Gourmetdinner“, mit Frauke Birtsch. Die frühere Stadtschreiberin gibt anhand ausgewählter Exponate des Stadtmuseums Einblicke in die Ernährungsgewohnheiten vom alten Ägypten bis ins 20. Jahrhundert. Der neue Rundgang vermittelt in zeitgenössischen Berichten, Briefen, Anekdoten, Rezepten, Gedichten und Romanabschnitten Wesentliches und Unterhaltsames über Grundnahrungsmittel und Gourmetgenüsse vergangener Epochen. Gründerzeit-Behaglichkeit steht neben der Kreativität der Notzeiten, in denen viele Lebensmittel fehlten und pfiffige Ersatzrezepte von Hausfrau zu Hausfrau weitergereicht wurden.

■ Sonntag, 22. Dezember, 11.30 Uhr: „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“, Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Christiane Häselein. Die Kunsthistorikerin erläutert die Bedeutung der Exponate und das Konzept der Ausstellung „Gesammelt und gesichtet“. Diese bietet einen Überblick über Neuzugänge der letzten 15 Jahre.



Winterliche Genüsse. In der „Essgeschichte(n)“-Führung wird unter anderem das von Lambert Hoewel um 1900 aufgenommene Foto eines Maroniverkäufers auf dem Hauptmarkt vorgestellt. Abbildung: Stadtmuseum

Aufbruch in neue Welten

Stadtbibliothek Weberbach präsentiert Publikation zu 40 restaurierungsbedürftigen Reiseberichten

Eine Auswahl von 40 restaurierungsbedürftigen Reise- und Expeditionsberichten aus ihren Beständen stellt die Stadtbibliothek Weberbach in einer neuen Publikation vor. Die Sammlung deckt mehrere Jahrhunderte ab und umfasst zum Beispiel Impressionen von Reisen nach China, Persien und Russland.

Wenn Menschen auf Reisen gehen, gibt es so unterschiedliche wie gegensätzliche Gründe: Dem Einen reicht die Wärme am Pool einer südlichen Hotelanlage, um Entspannung zu finden, dem Anderen kann der Weg zur nächsten Pilgerherberge nicht weit und steinig genug sein. Der Eine genießt die Abwechslung, die ihm das Fremde bietet, um sich selbst zu verändern, der Andere verliert darin die Orientierung und wünscht sich nichts sehnlicher, als wieder in der bekannten Umgebung zu Hause zu sein. Nomaden reisen, wie es ihnen die Natur vorgibt, damit sie selbst und ihr Vieh überleben können.

Lange literarische Tradition

Reiseberichte haben eine lange Tradition. Sobald Menschen sich mit Hilfe der Schrift verständigen konnten, zeichneten sie ihre Eindrücke auf. Das Erleben der Fremde und des Unterwegsseins, die Veränderungen der Identität, die Anpassung oder das bewusste Nicht-Anpassen, die Beweggründe für diesen Aufbruch – diese und viele weitere Motive finden sich in der Reiseliteratur und lassen Rückschlüsse auf die Berichterstatter und ihre Zeit zu.



Fernweh. Südsee-Feeling vor den Sandwich-Inseln erlebt Kapitän Portlock 1785 auf seiner Reise um die Welt. Ein Kupferstich vermittelt den Daheimgebliebenen zumindest einen kleinen Eindruck. *Abbildung: Anja Runkel*

Ein Beispiel ist der 29-jährige Lehrer Peter Kolb, der 1704 im Auftrag eines Adligen für astronomische Studien nach Südafrika reiste. Er blieb acht Jahre dort und beschrieb Fauna und Flora in einem 800 Seiten dicken Buch. Ein weiterer Bericht befasst sich mit Wanderungen in der Alpenregion um Salzburg/Berchtesgaden im Jahre 1816, die damals noch ein echtes Abenteuer waren.

Die neue Publikation „Wozu in die Ferne schweifen“ entstand mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Bibliothek. Gemeinsam ist allen Berichten, dass sie sich selbst auch auf einer Reise befinden, einer Tour durch die Zeit, die oft eher unerfreuliche Spuren hinterlässt: Risse, Knicke, Brüche, Fehlstellen, lose Seiten. Bei jedem der 40 Reiseberichte ist angegeben, wie viel die Restau-

rierung eines Bandes kostet. Bücherfreunde können sich schnell einen Überblick verschaffen, ob und in welchem Umfang sie die Bibliothek unterstützen wollen.

 Kostenlose Broschüre in der Stadtbibliothek, Weberbach 25, und im Internet: www.stadtbibliothek-weberbach.de/Aktuelles/Wozu-in-die-Ferne-schweifen/

Stadtbuscenter an Heiligabend zu

Auch an den Feiertagen rund um Weihnachten und Silvester bringen die Busse der Stadtwerke die Fahrgäste in die Innenstadt und wieder nach Hause: An Heiligabend gilt der Samstagsfahrplan bis 16.30 Uhr (letzte Abfahrt ab Hauptbahnhof). Das Stadtbuscenter bleibt an Heiligabend geschlossen. An Weihnachten und Neujahr sind die Busse nach dem Sonn- und Feiertagsfahrplan unterwegs. An Silvester gilt der Samstagsfahrplan bis 3 Uhr (letzte Abfahrt ab Hauptbahnhof). Während der Ferien (23. Dezember bis 7. Januar) entfallen die Schulbusse. Sie sind im Fahrplan gekennzeichnet. Während der Uniferien (23. Dezember bis 5. Januar) entfallen die Buslinien 13 und 16.

Aktuelle Kunst für die Viehmarkttherme

Mit der Ausstellung „In medias res“ in den Viehmarktthermen zeigen die sechs Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral aus Bad Ems bis 23. Februar zeitgenössische Kunst, die sie speziell für diese Location entwickelt haben. Die eingesetzten Medien reichen von Installationen mit Licht, Video, Malerei und Fotografie über Zeichnungen bis hin zu imitierten architektonischen Elementen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Oberbürgermeister Klaus Jensen, Dr. Oliver Kornhoff, künstlerischer Leiter von Schloss Balmoral, und Direktor des Arp-Museums Bahnhof Rolandseck, sowie Thomas Metz, Chef der Generaldirektion Kulturelles Erbe, eröffneten die Ausstellung am vergangenen Samstag.



Aktuelle Programmtipps:

Montag, 30. Dezember:
18.35 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem im Januar: Mittwoch, 1., 18 Uhr, 3., 6. und 7., 18.45 Uhr).
18.50 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem im Januar: 1., 3., 6., 7., 19 und 21.45, 2., 21.45 Uhr).
19.05 Uhr: OK 54 -Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Impfungen.
19.30 Uhr: Erste Handball-Bundesliga Frauen: Heimspiel der DJK/MJC Trier vom 28. Dezember.
21 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.
Dienstag, 31. Dezember:
18 Uhr: Backstage bei der „Night of music“.
20.30 Uhr: Benefizkonzert „Night of Music“ – Teil 1.
21.45 Uhr: Benefizkonzert „Night of Music“ – Teil 2.
Mittwoch, 1. Januar:
19.15 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (außerdem 2., 18.30, 6./7., jeweils 19.15 Uhr).
19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Regionale Autoren.
Freitag, 3. Januar:
18 Uhr: campus-tv (Wiederholung: 3. Januar, 21 Uhr).
19.15 Uhr: triki-magazin.
19.30 Uhr: Reihe „Kopf Hörer“: Andreas Sittmann.
20.15 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Thomas Brausch.
Wocheende 4./5. Januar:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.
Montag, 6. Januar:
18 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (außerdem: 7., 18 Uhr).
19.30 Uhr: Handball-Heimspiel DJK/MJC Trier vom 4. Januar.
21 Uhr: innenAnsicht-Talk.
Dienstag, 7. Januar:
21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

Defizite ohne Stress ausgleichen

Lerncafé für Menschen mit Lese- und Schreibschwäche seit August im Treffpunkt am Weidengraben

Rund 10.000 Trierer haben Defizite beim Lesen und Schreiben oder sind Analphabeten. Dennoch gehen viele von ihnen unter großen Anstrengungen einer Berufstätigkeit nach. Vor diesem Hintergrund entstand das Lokale Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung. Ein weiterer Schritt, um Betroffene vor Ort zu erreichen, sind Lerncafés. Die ersten Erfahrungen im Treffpunkt am Weidengraben sind positiv.

Neben dem Lerncafé in Neu-Kürenz haben ähnliche Einrichtungen im Bürgerhaus Trier-Nord sowie im Komm-Café in Trier-West ihre Arbeit aufgenommen. Eine weitere ist im Bürgerhaus Ehrang geplant. Träger ist das vom Bund finanzierte Modellprojekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG) im städtischen Bildungs- und Medienzentrum. In der dort ansässigen VHS mit ihren zahlreichen Alphabetisierungs- und Deutschkursen stellt man seit längerem fest, dass viele Betroffene aus Unwissenheit oder Scham über ihre Defizite nicht den Weg zu den Schulungen finden oder aus familiären Gründen keine Zeit haben.

Persönliche Beratung und Hilfe

Diese Lücke sollen die Lerncafés schließen. In einer Einrichtung in der Nachbarschaft, die viele von anderen Veranstaltungen kennen, können sich Interessenten von einem ehrenamtlichen Lernpaten in lockerer Atmosphäre individuell beraten und zum Beispiel bei einem Bewerbungsschreiben helfen lassen. „Keiner wird unter Druck gesetzt oder muss sich beweisen“, berichtet ein Lernpate. Zudem sind in den Lerncafés neben den festen Zeiten auch individuelle



Leichte Sprache. Stefan Zwar-Schlegel (Treffpunkt am Weidengraben) sowie Amelie Cremer, Ruth Strauß und Natalie Smilek (Modellprojekt APAG, v. l.) präsentieren Schulungsmaterialien für das Lerncafé. Neben blauen Schrift- und Bilderkarten, der Zeitschrift „Klar und deutlich“ sowie Büchern in leichter Sprache werden Alltagsgegenstände wie Kaffee und Tee für die Sprachschulungen eingesetzt. Foto: PA

Termine möglich. So zeigt sich eine seit 20 Jahren in Trier lebende Algerierin erfreut, dass sie zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse vormittags vorbeikommen kann, wenn ihre Kinder betreut sind. Im Gespräch mit Bürgermeisterin Angelika Birk und VHS-Chef Rudolf Hahn schilderte sie mit ihrem Lernpaten die ersten positiven Eindrücke des nach den Sommerferien gestarteten Lerncafés.

Nach Einschätzung einer Lernpatin stärkt das Angebot das Selbstbewusstsein der Menschen mit Lese- und Schreibschwäche: „Niemand muss befürchten, als Depp dazustehen. Wir holen jeden einzelnen dort ab, wo er gerade steht.“ „Ich war beim Start des Lerncafés etwas skeptisch, musste mich dann aber erfreulicherweise schnell eines Besseren belehren lassen“, gestand Stefan Zwar-Schlegel,

Leiter des Treffpunkts. Hahn hofft, dass viele Teilnehmer nach dem Café den nächsten Schritt wagen und sich für einen VHS-Kurs anmelden. Eine weitere Ergänzung sind die arbeitsplatzorientierten APAG-Angebote. Außerdem wird bis März die Bibliothek Palais Walderdorff teilweise in ein flexibles Lernzentrum umgewandelt. Weitere Infos: <http://grundbildung.trier.de/Projekt-APAG>.

Buddhistische Felschriften und legendäre Seidenstraße

Vortragsreihe „China heute“ geht im Januar weiter

Im neuen Jahr geht die Vortragsreihe „China heute – Menschen und Regionen“ der Deutsch-Chinesischen-Gesellschaft Trier, des Konfuzius-Instituts der Universität, des Fachs Sinologie der Uni und der Volkshochschule weiter. Kulturelle Strömungen ganz verschiedener Epochen, gesellschaftliche und politische Entwicklungen und ihre Folgen für das Leben in China werden vom vierten Jahrhundert nach Christus bis in die Neuzeit von verschiedenen Experten aufgezeigt. Professor Karl-Heinz Pohl referiert zum Start am 7. Januar über „Dunhuang – eine Oasenstadt an

der Seidenstraße und ihre Kunstschatze“. In der Woche darauf (14. Januar) stehen die „Buddhistischen Felsinschriften in China – in Stein gehauene Zeugen einer lange vergangenen Zeit“ im Mittelpunkt.

In dem Beitrag von Professor Klaus Mühlhahn am 21. Januar wird die Entwicklung der Stadt „Qingdao (Tsing-iao) – ehemalige deutsche Kolonie gestern und heute“ thematisiert. Alle Vorträge finden dienstags, 19.30 Uhr, Raum 5 in der Volkshochschule, Palais Walderdorff, statt. Weitere Informationen zum Programm im Internet: www.dcg-trier.de.

Viele neue Eintrachtfans



Die Trierer Sparkasse verlor 2013 erneut exklusive Trainingstage in den Schulen der Region mit bekannten Profis von Eintracht, Miez und TBB. Für die Mädchen der Blandine-Merten-Realschule war es ein besonderes Highlight, als sie ihren Gewinn einlösen durften: zwei unvergessliche Fußballtrainingsstunden mit den Eintracht-Spielern Erik Michels und Marco Quotschalla. Er war bei der abschließenden Autogrammstunde von zahlreichen jungen Fans umlagert (Foto). Große Freude entstand durch die sympathische Art, in der die Gasttrainer den Mädchen Fußballunterricht erteilten. Foto: Sparkasse



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für Oktober den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei

manchen Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen. Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel Okt. / Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		19 / 21
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		11 / 14
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
			Kaiserstraße	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		35 / 33
			Kaiserstraße		38 / 38
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	18 (Mittelwert 2011-2013)	

Kita St. Peter wächst empor



Im Ehringer Ortskern nimmt das Gebäude der katholischen Kita St. Peter langsam Gestalt an. Derzeit entsteht der erste Stock des Rohbaus an der Stadtmauer. Zu den Gesamtkosten von 3,4 Millionen Euro steuert die Stadt knapp 890.500 Euro bei. Aus dem Förderprogramm Soziale Stadt fließen rund 1,4 Millionen Euro in das Vorhaben. Das Grundstück der künftigen Kita liegt in direkter Nachbarschaft zum Bürgerhaus (rotes Gebäude rechts). Foto: PA

„Engagement wird ausgehöhlt“

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gegen Kürzungen bei Beratungsstellen

Die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten haben im jüngstem Treffen ihrer Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) vor allem die Auswirkungen der Schuldenbremse des Landes Rheinland-Pfalz diskutiert. Die Teilnehmerinnen, darunter die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter als eine der sechs LAG-Sprecherinnen, zeigten zwar grundsätzlich Verständnis, wiesen jedoch eindringlich auf die landesweit prekäre Situation der verschiedenen Beratungsstellen für Frauen.

„Die Kürzungen sind einzeln betrachtet nicht spektakulär, hier geht es mal ‚nur‘ um 350 Euro für die Moderation eines Runden Tisches im Rahmen des Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, an anderer Stelle aber auch um 16

Stellen bei den Schwangerenberatungsstellen. Das Engagement von ehrenamtlich Tätigen, aber auch von Maßnahmenträgern im Bereich Frauenpolitik, wird zusehends ausgehöhlt“, fasst Doris Eyl-Müller, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Neuwied, als Gastgeberin des landesweiten Treffens die Einwände der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zusammen.

Protest des Jugendhilfeausschusses

Die mittlerweile im Rahmen des Doppelhaushalts 2014/15 vom Landtag beschlossenen Kürzungen gefährdeten das Hilfesystem für Gewaltopfer und Frauen in Schwangerschaftskonfliktsituationen. Gegen die Pläne hatte auch der Trierer Jugendhilfeausschuss in einem Brief an die zu-

ständige Landesministerin Irene Alt protestiert.

Aktion zur Kommunalwahl

Weiteres Thema des Treffens war die Kommunalwahl 2014. Die Zahl weiblicher Ratsmitglieder und Bürgermeisterinnen steigt bisher nur sehr zögerlich. Um diesen Prozess voranzubringen, beteiligten sich einige Gleichstellungsbeauftragte an einem Mentorinnen-Projekt des Frauenministeriums, andere planen Postkartenaktionen und Schulungen. Unter dem Titel „SIE! wählen in Rheinland-Pfalz“ erstellt die LAG ein Faltblatt, das die Listenverantwortlichen an die Unterrepräsentanz erinnert, Frauen zu einer Kandidatur motivieren soll und Wählerinnen auffordert, von ihrem Recht mehr Gebrauch zu machen.

Trierer Spenden fließen in neue Schule in Ruanda

Abschlussfest der Fairplay-Tour 2013

Bei einem großen Abschlussfest in der Arena auf Einladung der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports trafen sich zahlreiche Teilnehmer der 15. Fairplay-Tour im Sommer. Dabei stand der Dank für den Einsatz der Kinder und Jugendlichen zugunsten eines Bildungsprojekts im Partnerland Ruanda im Mittelpunkt. Zu den Gästen gehörten Bürgermeisterin Angelika Birk sowie ihr Amtsvorgänger Georg Bernarding, Vorsitzender des Trägervereins der Sportakademie.

Nachhaltige Fortschritte

Bei der Fair Play-Tour 2013 hatten rund 300 Jugendliche etwa 800 Kilometer in der Großregion bis zur Ankunft an der Arena zurückgelegt. Alle Spenden der Tour – Teilnehmerbeiträge, Erlöse der Lebenslauf-Tage an den Schulen – fließen diesmal nach Rubyiniro, einem kleinen Ort im Muhanga-Distrikt. Die dortige Grundschule für rund 340 Kinder liegt 56 Kilometer von der Kreishauptstadt Muhanga entfernt, fernab der gut ausgebauten Nord-Süd-Verbindungsstra-

ße. Während sie in der Trockenzeit relativ leicht erreichbar ist, wird die rund 31 Kilometer lange unbefestigte Landstraße in der Regenzeit zu einer matschigen und gefährlichen Angelegenheit. Die Mehrheit der Menschen lebt von der Landwirtschaft und muss immer wieder mit schlechten Ernten und geringem Einkommen kämpfen. Die Förderung der Schulbildung ist nach Einschätzung der Welthungerhilfe, die schon seit vielen Jahren mit dem Partnerschaftsverein Ruanda-Rheinland-Pfalz die Tourprojekte in Afrika umsetzt, ein guter Weg, um den Familien nachhaltig einen höheren Lebensstandard zu sichern.

Mit einer guten Ausbildung könnten die Erwachsenen von morgen neue Impulse setzen und ihre Heimat voranbringen. Schon bevor die Fairplay-Tour 2013 beendet war, haben die Bewohner von Rubyiniro mit Experten den Neubau der Schule in Angriff genommen. Neun Klassenräume, zwölf Latrinen, ein Gemüsegarten und eine Wasserzisterne gehören zu dem Projekt. Auch die Schulmöbel und Lehrmittel können mit den Tour-Spenden angeschafft werden.

Raumordnungsplan beschlossen

Die Planungsgemeinschaft Region Trier stellte wichtige Weichen für zukünftige Entwicklungen in der Region. Der neue regionale Raumordnungsplan wurde beschlossen und für das Anhörungsverfahren freigegeben. Er trifft zum Beispiel Aussagen zur Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, zur Land- und Forstwirtschaft, zum Schutz, Erhalt und der Pflege der natürlichen Ressourcen sowie dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien. Er ist eine wichtige Vorgabe insbesondere für die einzelnen Städte und Gemeinden mit ihren städtebaulichen Planungen.

„Wir haben nun ein wichtiges Etappenziel bei der Neuaufstellung des Regionalplans erreicht. Viele Fachplanungen sind jetzt zu integrieren. In den Themenfeldern, in denen Spielräume bestehen, etwa bei der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, will die Planungsgemeinschaft Impulse für die künftige Regionalentwicklung setzen“, betont Trier-Saarburgs Landrat Günther Schartz als Vorsitzender der Planungsgemeinschaft. Das Anhörungsverfahren für den Raumordnungsplan startet Anfang 2014. Die Planungsgemeinschaft werde sich mit allen Einwänden aus diesem Prozess intensiv auseinandersetzen, so Schartz.

Reduzierte Sozialkosten gutes Signal

Deutscher Städtetag zur Koalitionsvereinbarung

Für den Städtetag leistet der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD einen wichtigen Beitrag, um kommunale Zukunftsaufgaben zu meistern. Vor allem die in Aussicht gestellten Entlastungen bei den Sozialausgaben um jährlich fünf Milliarden Euro bei Gesamtkosten von fast 46 Milliarden Euro seien „ein gutes Signal“.

Nachdem nun auch die SPD-Mitglieder mehrheitlich Grünes Licht für die Vereinbarung gegeben haben, will die neue Regierung diese Woche ihre Arbeit aufnehmen. Der Koalitionsvertrag enthält eine Reihe von Regelungen zur Stärkung der Kommunen. „Das begrüßen die Städte ausdrücklich“, erklärten der Verbandspräsident, OB Dr. Ulrich Maly aus Nürnberg, und seine Stellvertreterin, die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse. Das angekündigte Bundesteilhabegesetz für Menschen mit Behinderung entspreche einer langjährigen Forderung des Deutschen Städtetags. Die damit verbundene spürbare Entlastung der Kommunen helfe vor allem strukturschwachen Städten, die durch diese Sozialausgaben besonders stark belastet seien. Auch die zugesagte Entlastung der Kommunen von einer Milliarde Euro pro Jahr vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes sei ermutigend: „Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb ist es richtig, die Ausgaben dafür gesamtstaatlich zu finanzieren“, heißt es in der Stellungnahme.

Erhalt der Gewerbesteuer

Der Spitzenverband begrüßt weitere Punkte der Koalitionsvereinbarung, darunter den Erhalt der für die Städte besonders wichtigen Gewerbesteuer sowie die Befreiung kommunaler Kooperationsprojekte von der Umsatzsteuer. Dabei geht es beispielsweise

um den gemeinsamen Betrieb von Bauhöfen für die Straßenreinigung oder die Überlassung von Sporthallen an Vereine. Zudem werde durch die Aufstockung der Eingliederungsmittel für Arbeitssuchende um 1,4 Milliarden Euro die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit erleichtert.

In der Koalitionsvereinbarung werden den Ländern außerdem Gelder für Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen in Höhe von sechs Milliarden Euro für die gesamte Legislaturperiode bis 2017 zugesagt. „Die Städte erwarten von den Ländern, dass sie die für kommunale Aufgaben nötigen Mittel aus diesem Volumen an die Kommunen weiterreichen. Diese würden die Kommunen für den weiteren Ausbau und die qualitative Verbesserung der Betreuung nutzen“, so die Stellungnahme.

Offene Fragen bei Verkehrswegen

Für die Städtebauförderung sollen bis 2017 insgesamt 600 Millionen Euro



zusätzlich bereitgestellt werden. „Die Städtebauförderung hat große Bedeutung für den energetischen und barrierefreien Stadtum-

bau und die Sicherung der sozialen Stabilität in den Städten. Gerade angesichts wachsender Integrationsaufgaben ist es ein gutes Zeichen, dass das erfolgreiche Programm Soziale Stadt als Leitprogramm aufgewertet wird“, betont der Städtetag. Von dieser Förderung profitieren in Trier die Stadtteile Nord, West-Pallien und Ehrang.

Noch offene Fragen sieht der Deutsche Städtetag dagegen bei der Finanzierung der Infrastruktur. Die von der künftigen Regierung angekündigten fünf Milliarden Euro für dringend notwendige Investitionen in die öffentlichen Verkehrssysteme müssten zum Teil für kommunale Verkehrswege verwendet werden. Auch die Einnahmen aus der Ausweitung der Lkw-Maut sollten nicht nur in die Bundeskasse fließen.

Sauna einen Euro teurer

Zum 1. Januar erhöht das Bad an den Trierer Kaiserthermen die Preise für den Saunagarten erstmals seit dem Bau der Anlage im Jahr 2009. Der Eintritt steigt für alle Tarife um einen Euro. Für 3,5 Stunden zahlt man zukünftig 16 statt 15 Euro. „Wir reagieren mit den neuen Preisen auf die allgemein gestiegenen Kosten“, erklärt Bereichsleiter Werner Bonertz.

Sechster Weihnachtsmarkt



Trotz schlechten Wetters war der sechste Eurer Weihnachtsmarkt auf dem künftigen Dorfplatz gut besucht. Dazu beigetragen haben der Kindergarten, die Kirchturmkooben und das Jugendorchester des Musikvereins. Ein Höhepunkt war der Besuch des Nikolaus. Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz bedankte sich bei der Eröffnung unter anderem beim Kameradenverein, dem Jugendförderverein des TuS Euren und den Treverer Teufeln für ihre Unterstützung. Alfons Mertz, Vorsitzender des Kameradenvereins, übergab eine Spende für die Jugendarbeit des Musikvereins. Foto: privat

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Dezember 2013)



bis 19. Dezember

„Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz“, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee

bis 22. Dezember

28. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, mit Sonderschau „Polaroids – Eine Retroperspektive“, Tuchfabrik

bis 24. Dezember

„Voyage en vinyl: Zeichnung trifft Tonträger“, Werke von Sebastian Unterrainer, Atelier Boesner, Castelfortestraße 10

bis 30. Dezember

„Architektur + Landschaft II“, Arbeiten von Klaus B. Schulte, Galerie Weber

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber

bis 3. Januar 2014

„Theodor Heuss als Zeichner“, Ausstellung anlässlich des 50. Todestages, Bibliothekszentrale EG

bis 4. Januar 2014

„Schöne Bescherung!“, Malerei und Objekt von Stefan Philipps, Galerie Junge Kunst

bis 5. Januar 2014

Fotoausstellung **„Unesco-Welterbe. Eine Deutschlandreise“**, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

„Liebenswerte Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Rheinisches Landesmuseum

„Gesammelt und gesichtet“, Ausgewählte Neuzugänge im Museum, Stadtmuseum Simeonstift

„Die Gute Form“, Wettbewerb der Schreinerinnung Rheinland-Pfalz, Stadtmuseum Simeonstift

bis 15. Januar 2014

„Weihnachtlicher Gabentisch früher und heute“, Spielzeugmuseum

bis 17. Januar 2014

„Ich im On“, von Ina Lemm, SWR-Studio, Hosenstraße 20

„Herz verschenken“, Wanderausstellung zum Thema Organspende, Kurfürstliches Palais, Vernissage: 16. Dezember, 17 Uhr

bis 24. Januar 2014

„Unterwegs“, Aquarelle und Acrylbilder von Ruth Krisam, Brüderkrankenhaus

bis 26. Januar 2014

„Vom Himmel hoch – Krippen aus Böhmen“, Museum am Dom

bis 28. Januar 2014

„Sprechende Gesichter“, Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 16. Februar 2014

„Stadtbild“, Malerei, Zeichnungen, original grafische Drucke, von Alexander Harry Morrison, Bühne für Städtebau, Architektur, Design, Ecke Saarstraße/Südallee Vernissage: 19. Dezember, 17 Uhr

bis 23. Februar 2014

„In medias res“, Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral, Therme am Viehmarkt

bis 28. Februar 2014

„Growing together“, Fotos zum Europäischen Jahr der Bürger 2013, Foyer Rechtsakademie

bis 7. März 2014

„Nationalparks in Amerikas Südwesten“, Fotos von Dr. Klaus Kuhnen, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße

bis 31. März 2014

„zuhaus.blick/winkel“, Fotografien von Rainer Breuer, Trier-Zimmer im Rathaus, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18, freitags 8 bis 13 Uhr jeweils nach Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 27. April 2014

„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee Infos: www.landmuseum-trier.de

Mittwoch, 18.12.

THEATER / KABARETT.....

„Das Dschungelbuch“, Musical, Theater, Großes Haus, 14.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Klangwelten“: Weltmusik, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Ice Arena Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr, bis 16. Februar

34. Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt & Domfreihof, 10.30 bis 20.30 Uhr, bis 22. Dezember

Weihnachtsmarkt im Fischer-Stadtteil Zurlauben, Zurlaubener Ufer, 17 bis 21 Uhr, bis 22. Dezember

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 19.12.

THEATER / KABARETT.....

„Die Zauberflöte für Kinder“, mit Solisten der Prager Kammeroper, Europahalle, Viehmarktplatz, 17 Uhr

„Josef und Maria“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Strike, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr

Bernd Begemann, Exhaus, 20.30 Uhr

Flo Kern & Band, Tufa, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 20.12.

THEATER / KABARETT.....

„Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“, von Georg Büchner, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Josef und Maria“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Rubalcaba & Luis Frank Arias: Noches Cubanas, Kasino, 20 Uhr

Thomas Kiessling, St. Antonius, Viehmarktstraße, 20 Uhr

Trierer Rock and Folk Night, Benefizkonzert für die European Federation for Street Children, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Lord of the dance, Arena, 20 Uhr

Ska Punk United X-Mas Special, Exzellenzhaus, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. Dezember 2013)

Freitag, 20.12.

VERMISCHTES.....

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havana, 22 Uhr

Samstag, 21.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Weihnachtsgeschenke basteln, für Kinder ab fünf, Simeonstift, 10 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Fledermaus“, Operette, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Advent im Dom – Musik und Wort, Hohe Domkirche, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havana, 21 Uhr

Dancefever, Tufa, 22 Uhr

K.Town goes Zapotex, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

„Die Rakete tanzt!“, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 23 Uhr

Sonntag, 22.12.

FÜHRUNGEN.....

„Gesammelt und gesichtet“, ausgewählte Neuzugänge im Stadtmuseum, mit Dr. Christiane Häslein, Start: 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Tufa, 16 Uhr

„Hänsel, Gretel und die Hexe“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck, Theater, 17 Uhr

„Alle sieben Wellen“, Theater, Studio, 20 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – FC Bayern München, Arena, Fort Worth-Platz, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

„Dornröschen“, Bolschoi-Ballett im Kino, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18, 17 Uhr

Montag, 23.12.

KONZERTE / SHOWS.....

Weihnachtssingen des Friedrich-Spee-Chors, Jesuitenkirche, 18 Uhr

Tefftival, Tufa, 19.30 Uhr

Christmas Moments, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Trierer Weihnachtscircus, festliche Gala-Premiere, Messepark, in den Moselauen, 19.30 Uhr bis 5. Januar, weitere Informationen: www.weihnachtscircus-trier.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

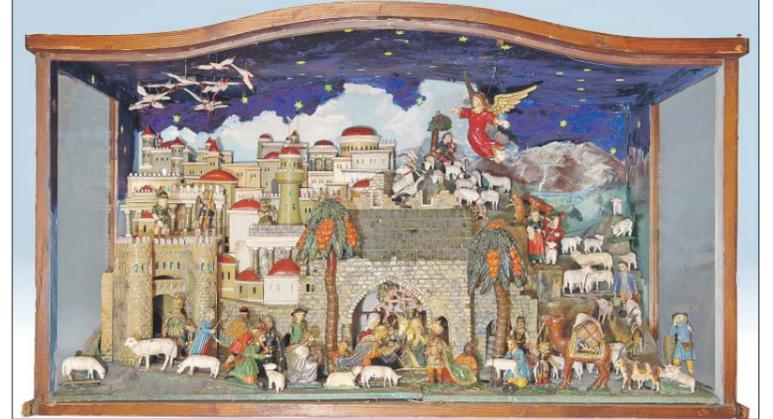
X-mas Party, Havana, 22 Uhr

Dienstag, 24.12.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Termine nur schriftlich an:
click around GmbH,
Konstantinstraße 10,
54290 Trier, E-Mail:
redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 12. Dezember 2013



Die aktuelle Krippenausstellung im Museum am Dom zeigt böhmische Landschaftskrippen. Bis 26. Januar werden Stücke aus der Privatsammlung des Ehepaars Klebe aus der Nähe von Bremen gezeigt. Die beiden haben seit Anfang der 90er Jahre im heutigen Tschechien Krippen gesammelt. Entstanden sind diese in den waldreichen Gebieten des Adler- und Riesengebirges – meist waren es anonym gebliebene Laienschnitzer, die

von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis kurz nach 1945 Figuren in Heimarbeit produzierten und in viele Länder exportierten. Charakteristisch sind die „Krippenberge“ mit stufenartig aufgebauten Landschaften und einer bunten, aufgetürmten und reich bevölkerten Stadtkulisse. Am 22. Dezember sowie 5., 12., 19. und 26. Januar, jeweils 15 Uhr, gibt es Führungen für Einzelbesucher.

Fotos: Museum am Dom

